

Schäfer, Wegebauer Lilling, Zollhilfsbeamter Haase, Kanzleihilfe Spethmann.

Zm Schutzgebiet sind eingetroffen: am 6. April: die Assesoren Dr. Hengstenberg und Dr. Radlauer, die kommiss. Sekretäre Huber, Seiden schwarz und Schellberg, die Polizeiwachtmeister Thormann, Benter, Hofmann und Wendlandt; am 23. April: Direktionsrat Schmid, Tierarzt Münchgesang, Geheimer Sekretariatsassistent Ehrath, Sekretär Herrgott, Lehrer Fikstensmeier, Landwirt Balkenhol, Bohrentechniker Brenneke.

Wiedereingetroffen sind: am 6. April: die Sekretäre Freitag, Müller und Volkwein, Gärtner Meyer; am 27. April: Landmesser Selke, kommiss. Sekretär Rottenkolber, Kanzleihilfe Poppe; am 29. April: die Hauptzollamtsvorsteher Fischer und Sieß, Katasterzeichner Wilms, die Kanzleihilfen Trümpelmann, Pfister und Haug, Schlosser Weigoldt; am 18. Mai: Polizeiwachtmeister Bedauf; am 19. Mai: die Sekretäre Klenze, Peters, Krimling und Merle; am 30. Mai: Polizeiwachtmeister Hunzinger, Kanzleihilfe Zacher.

Die Ausreise bzw. Wiederausreise in das Schutzgebiet haben am 22. Juli von Marseille aus angetreten: die Wizefeldwebel Hellmuth und Graumann, die Sanitäts Sergeanten Mayer und Schottstedt und der kommiss. Waffenmeister Thomsen.

Mit Heimaturlaub sind eingetroffen: am 10. Juli in Athen: Stabsarzt Jungels; am 25. Juli in Neapel: Unterjähmeister Stöps, Feldwebel Küster und kommiss. Waffenmeister Löwe.

**Romerun.**

Die Ausreise in das Schutzgebiet haben am 10. August von Hamburg aus angetreten: Oberleutnant Liebe und Leutnant v. Rothkirch u. Panthen.

Mit Heimaturlaub sind am 31. Juli in Hamburg eingetroffen: Oberarzt Edhard, die Wizefeldwebel Müller und Wagner und Sergeant Spintig.

**Deutsch-Südwestafrika.**

Rechtsanwalt und Notar Dr. Reinschagen in Lüderichsbuch hat seine Zulassung zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft bei dem Kaiserlichen Bezirksgericht in Lüderichsbuch aufgegeben und ist gleichzeitig aus seinem Amte als Notar entlassen worden.

Auf Heimaturlaub sind abgereist: am 7. Juli: Techniker 2. Klasse Thielmann, Gärtner Knoch, die Polizeisergeanten Baldow, Koegler, Endres und Klepfa, Materialienverwalter Liebert; am 8. Juli: Landmesser Henze, Bureauassistent 1. Klasse Marold, Bauzeichner Eggert, die Polizeisergeanten Mattutat und Brendel.

Ausgereist sind am 14. August: Regierungsassessor Dr. Jörn, Tierarzt Dr. Günter, landwirtschaftlicher Sachverständiger Richter.

Wiederausgereist sind: am 19. Juli: kommiss. Sekretär Müller, Werkmeister Pennete, Bureauhilfe Weber, Zollausseher Nannen, Polizeisergeant Schönbohm, Motorfahrer John; am 9. August: Landmesser Drintuk, Techniker 1. Kl. Böfkel, Polizeiwachtmeister Ehrlich, die Polizeisergeanten Albes, Berger, Giernoth, Ostermann, Prager, Puff, Zollausseher Böttge, Stationsassistent Wormann.

**Nichtamtlicher Teil**

**Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.**

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

**Deutsch-Ostafrika.**

**Die Zentralbahn. \*)**

Nach einer telegraphischen Meldung der Bauzeitung hat die Gleis Spitze der Zentralbahn Ende Juli Kilometer 500,3 hinter Morogoro, d. h. Kilometer 709,3 hinter Darafsalam erreicht. Im Juli sind demnach 24,2 km Gleis vorgestreckt worden. Das Gleis ist damit ungefähr bei der Station Tura angelangt.

Bis zur Station Saranda (Kilometer 576 ab Darafsalam) ist die Zentralbahn Ende Juli abgenommen und der volle Betrieb bis dahin eröffnet worden.

\*) Vgl. zuletzt „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 14, S. 517.

**Landwirtschaftliche Versuchstation im Bezirk Moshi.**

In der Landschaft Kibongoto (Bezirk Moshi) ist eine Versuchstation mit dem Namen „Landwirtschaftliche Versuchstation Kibongoto“ begründet worden.

Der Arbeitsplan der Station erstreckt sich auf Ackerbau und Viehzucht. Auf dem Gebiete des Ackerbaus sind u. a. folgende Versuche in Aussicht genommen: Vergleichender Anbau verschiedener Arten und Sorten von Baumwolle und Züchtung neuer Lokalkassen für das engere Anbaugesbiet des Bezirks; Anbau verschiedener Kaffeeforten; Anbau der wichtigsten Getreidearten und Gewinnung besonders geeigneter Stämme durch Zuchtwahl; Anbau von Wurzel- und Knollen-





### Kamerun.

#### Gefangennahme des Häuptlings Fontem.

Nach einem Bericht der Station Dschang.

Am 17. Mai d. Js. teilte das Bezirksamt Dffibinge mit, daß sich bei ihm ein Bangwa-Mann gemeldet habe, der behauptete, der alte Häuptling Fontem lebe noch, und zwar in seinem Heimatdorf (Fontem). Er kenne das Versteck. Gleichzeitig wurde der Mann, ein Forele-Iſcha-Iſcha-Eingeborener namens Abasi, nach Dschang überwiesen. Am 28. Mai brach der Stationschef unter Führung des Abasi mit einem Bigelndwebel und 25 Soldaten vom Dorfe Fotabong auf und erreichte nach anstrengendem Gebirgsmarsch das Dorf des alten Fontem, welches etwa 1¼ Stunden von der früheren Station Fontem entfernt im Bergbusch gelegen war. Kurz vor dem Eintreffen der Abteilung hatte Fontem diese bemerkt und war mit all seinem Anhang geflüchtet. Im Dorfe wurden drei Gewehre 71, mehrere Buschgewehre und ein kleiner Blechtopf voll 88er Patronen, 71er Patronen und Patronen zur Mausepistole gefunden, die, nach den Jahreszahlen zu schließen, von einem gefallenen Anwerber namens Conrau herührten.

Der Stationschef von Dschang besetzte das Dorf und ließ sofort den jetzigen Häuptling Fontem, einen Sohn des Alten, holen. Unter Hinweis auf die gefundenen Patronen wurde ihm gesagt, es helfe nun kein Zeugnen mehr, sein seit 1903 gesuchter Vater lebe noch, und zwar in diesem Dorfe. Falls er ihn nicht zur Stelle schaffe, würden seine sämtlichen Großleute, die alle der Begünstigung schuldig seien, so lange in Bana festgesetzt werden, bis wir den alten Fontem hätten. Diesem werde das Leben zugesichert.

Diese Maßnahme hatte Erfolg. Am 29. früh stellte sich der frühere Fontem-Häuptling und ergab sich auf Gnade und Ungnade. Er ist ein sehr kräftiger, etwa 45 Jahre alter gutgemachener Neger mit intelligentem Gesichtsausdruck. Seine Ähnlichkeit mit dem jetzigen Häuptling, seinem Sohne, springt in die Augen. Der Stationschef verhaftete sofort den alten Fontem und verlegte sein Lager nach der früheren Station Fontem, wohin inzwischen alle Großleute der Dorfschaft

beziehen waren. Diesem wurde verkündet, daß der alte Fontem verhaftet sei und in Dschang seine Bestrafung durch den Gouverneur zu erwarten habe. Das Leben sei ihm zugesichert. Das Buschversteck des lange gesuchten Landesfriedensbrechers wurde vor dem Abmarsch geröstet. Am 30. Mai marschierte die Abteilung mit dem Gefangenen nach Dschang ab. Die Bevölkerung des Dorfes nahm das Ereignis ohne irgend welche Zeichen von Feindseligkeit hin.

Der alte Fontem ist folgender Vergehen schuldig:

Er hat den Anwerber Conrau im Jahre 1900 der Freiheit beraubt und dadurch zum Selbstmord getrieben.

Der zu seiner Bestrafung entsandten Expedition v. Besser 1900 leistete er sehr energischen bewaffneten Widerstand, bei dem mehrere Europäer, darunter Dr. Dittmer, tödlich verwundet wurden.

Auch gegen die im Jahre 1901 von Oberit Paval geführte neue Bangwa-Expedition hat er gekämpft. Fontem hat allerdings bald um Frieden, brach diesen jedoch kurz darauf in verräterischer Weise, indem er die Kolonne des Leutnants v. Gellhorn, welche die Friedensleistungen eintreiben sollte, so hart bedrängte, daß es der Kolonne nur mit Hilfe befreundeter Hilfskrieger gelang, sich aus dem Bangwa-Lande zu retten.

Der zu seiner endgültigen Niedergewingung im Jahre 1902 unter Oberleutnant Schloffer entsandten dritten Bangwa-Expedition setzte Fontem fünf Monate lang einen erbitterten Widerstand entgegen, der nur mit großen Verlusten gebrochen werden konnte. Fontem ließ dann verbreiten, er sei gefallen, und schickte seinen Sohn zur Friedensbitte. Dieser wurde dann auch als Häuptling eingesetzt und hat sich, ebenso wie seine Untertanen, seither so gut geführt, daß 1907 der Sitz der Bezirksverwaltung von Fontem ins Grasland nach Dschang verlegt werden konnte.

Eine Bestrafung des jungen Fontem wegen Begünstigung ist nicht beabsichtigt. Es ist nur natürlich, daß er seinen leiblichen Vater vor Bestrafung zu schützen suchte. Anscheinend haben außer den Fontem-Leuten nur wenige Eingeborene von Nachbardörfern um das Buschversteck des alten Fontem gewußt.

Die Festnahme des alten Fontem hat im

Begirt auf die Eingeborenen einen tiefen Eindruck gemacht, zumal kein Schuß dabei gefallen ist. Sie muß als ein für den Nordwesten des Schutzgebiets wichtiges politisches Ereignis angesprochen werden, das bei den Eingeborenen das Ansehen der Regierung weiter befestigen und stärken wird.

Das Gouvernement hat dem Antrag der Station Dshang auf Verbannung des Hauptlings Fontem nach Garua stattgegeben.

**Verlegung des Residenturpostens Manilling nach Mogrum am Schari.**

Der stellvertretende Kaiserliche Resident von Kufferi berichtet:

Wiederholt haben die Einwohner von Manilling den Wunsch ausgesprochen, ihren Ort an den Schari verlegen zu dürfen. Zur Prüfung der Zweckmäßigkeit dieser Verlegung, die auch politisch wünschenswert war, marschierte ich am 26. Dezember 1910 nach Manilling, wo ich am 5. Januar 1911 eintraf. Nach eingehenden Besprechungen mit dem Postenfürher, den Eingeborenen und nach reiflicher Erwägung aller Vorteile und Nachteile entschied ich mich, die Verlegung nach Mogrum am Schari vorzunehmen.

Der neu gewählte Platz liegt unmittelbar am Steilufer des Schari, gegenüber den beiden Inseln nördlich Derredja, etwa anderthalb Marschstunden von Manilling entfernt. Das neue Dorf

kommt etwa 10 Minuten stromabwärts vom Posten zu liegen. Am gleichen Platz stand bereits vor Kabehs Zeit ein Musgum-Dorf, das den Namen Mogrum führte, den ich auf Bitten der Eingeborenen auch für den neuen Posten und Ort beibehielt.

Mit der Errichtung dieses Ortes am Schari geht ein längst gehegter Wunsch der Residentur in Erfüllung. Den Bemühungen des Postens Manilling war es gelungen, schon drei kleinere Neugründungen am Schari zu errichten, die Dörfer Abari, Medege und Samai. Mit der Verlegung des Postens und des aufblühenden Manilling an den Schari haben wir an diesem Strom aber erst endgültig festen Fuß gefaßt.

In gesundheitlicher Beziehung war die Verlegung sowohl im Interesse der Postenbesatzung wie der Eingeborenen dringend erwünscht. Während in der Regenzeit sich rings um Manilling ein weiter Sumpf erstreckte, aus dem nur die auf kleinen Erhöhungen gelegenen Hütten der Eingeborenen hervortraten, war in der Trockenzeit das Wasser knapp und von einer kaum trinkbaren Beschaffenheit. Nur an den tiefsten Stellen des Ba Illi blieben Tümpel zurück, deren Wasser durch zahlreiche Fische und durch das Vieh der Eingeborenen verunreinigt wurde.

Da der Ort rings von Wald umgeben war, so fehlte fast jeder Luftzug, und eine schwüle, heiße Temperatur auch in der relativ kalten Jahreszeit war die Folge. Am Schari haben die Leute das ganze Jahr gutes Wasser und frische Brise.

**I. Übersicht über die Bewegung des Handels des Schutzgebiets Kamerun im IV. Viertel des Kalenderjahres 1910 im Vergleich mit dem Handel im gleichen Zeitraum des Vorjahres.**

(Vgl. „Deutsches Kol. Bl.“ 1911, Nr. 6, S. 225 ff.)

Benennung der Warengruppen	Zm	Zm	Zunahme	Abnahme
	IV. Viertel 1910	IV. Viertel 1909		
	Bert M.	Bert M.	Bert M.	Bert M.

**A. Einfuhr.**

I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:				
a) Körner- und Hülsenfrüchte . . . . .	391 899	810 453	81 446	—
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte . . . . .	66 892	60 548	0 844	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel . . . . .	278 454	298 777	—	22 823
d) Getränke (außer Mineralwasser) . . . . .	281 860	282 258	19 116	—
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel . . . . .	14 818	5 248	9 570	—
f) Faserpflanzen . . . . .	204	848	—	644
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	87 440	100 028	—	12 688
Zusammen I. . . . .	1 118 576	1 037 160	81 426	—



Benennung der Warengruppen	Zm	Zm	Zunahme	Abnahme
	IV. Viertel 1910	IV. Viertel 1909		
	Wert M.	Wert M.	Wert M.	Wert M.
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:				
a) Lebende Tiere . . . . .	15 021	21 440	—	6 419
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art . . . . .	681 466	546 845	134 621	—
Zusammen II . . . . .	696 487	568 285	128 202	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle . . . . .	426 790	865 223	61 567	—
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen . . . . .	70 900	59 010	11 290	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln) . . . . .	179 537	153 951	25 586	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren) . . . . .	2 397 347	1 890 209	998 078	—
VII. Leder und Lederwaren, Wachsdruck, Stickschmiedwaren . . . . .	106 340	74 475	31 865	—
VIII. Gummis- und kautschukwaren . . . . .	10 954	10 485	469	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren . . . . .	76 824	70 430	6 394	—
X. Papiere- u. Pappiwaren, literarische u. Kunstgegenstände . . . . .	68 212	57 283	10 979	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren . . . . .	107 764	62 444	45 320	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Ma- schinen und Waffen):				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug . . . . .	428 820	419 276	9 544	—
b) Fabrikate . . . . .	638 897	598 078	40 819	—
Zusammen XII . . . . .	1 067 717	1 017 354	50 363	—
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge . . . . .	130 957	203 502	—	72 635
XIV. Waffen und Munition . . . . .	80 364	18 853	61 506	—
XV. Geld . . . . .	1 104 245	640 000	464 245	—
Summe der Einfuhr im IV. Viertel 1910 bzw. 1909	7 643 014	5 788 359	1 904 655	—
Dagegen im vorhergehenden Vierteljahr . . . . .	6 841 461	—	—	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	+ 801 553	—	—	—

**B. Ausfuhr.**

I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:				
a) Erzeugnisse des Landbaues . . . . .	2 583 094	2 464 263	118 831	—
b) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	2 470 790	2 489 512	—	18 718
Zusammen I . . . . .	5 053 898	4 953 775	100 118	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse . . . . .	133 765	* 108 021	—	34 256
III. Mineralische und fossile Rohstoffe . . . . .	202	706	—	504
IV. Gewerbliche Erzeugnisse . . . . .	15 088	9 181	6 507	—
V. Geld . . . . .	—	1 165	—	1 165
Summe der Ausfuhr im IV. Viertel 1910 bzw. 1909	5 203 543	* 5 132 848	70 700	—
Dagegen im vorhergehenden Vierteljahr . . . . .	5 630 421	—	—	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	- 426 873	—	—	—

**C. Gesamthandel.**

Summe der Einfuhr und Ausfuhr im IV. Viertel 1910 bzw. 1909	12 846 562	* 10 871 207	1 975 355	—
Dagegen im vorhergehenden Vierteljahr . . . . .	12 471 882	—	—	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	+ 374 680	—	—	—

Bemerkung: Bei den mit \* bezeichneten Angaben treten Differenzen gegen das Vorjahr auf, welche noch aufgeklärt werden sollen.



Wichtigste Warenpositionen.

Benennung der Waren	Im IV. Viertel des Kalender- jahres 1910		Im IV. Viertel des Kalender- jahres 1909		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>A. Einfuhr.</b>								
Weis	1246 558	201 355	1084 598	227 022	211 960	34 833	—	—
Mehl und Backwaren	162 457	102 004	128 881	75 048	33 576	28 956	—	—
Zucker	102 208	150 581	117 402	173 414	—	—	15 194	22 885
Tabakfabrikate	4 781	62 826	4 005	58 454	126	4 872	—	—
Stille Weine	43 488	41 996	32 917	40 401	10 571	1 595	—	—
Branntweine aller Art	206 702	151 786	258 008	196 244	8 614	15 542	—	—
Bier	91 618	58 474	91 883	57 562	—	912	270	—
Baum- und Nutzholz	631 701	87 887	825 648	100 023	—	—	193 947	12 636
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	751 057	680 015	626 521	545 902	124 536	134 113	—	—
Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	3 923 220	156 318	1 626 686	102 896	1 696 534	58 422	—	—
Salz	2 669 404	175 581	2 515 238	176 109	154 166	—	—	528
Steinkohlen, Braunkohlen, Bitumen	1 854 459	65 871	1 363 000	47 947	501 363	17 924	—	—
Petroleum	88 104	17 341	107 202	24 694	—	—	19 098	7 363
Seifen aller Art	105 287	40 271	101 707	35 961	3 580	4 410	—	—
Gewebe aller Art	448 604	1 841 837	273 473	1 012 238	175 131	829 604	—	—
Leinwände, Kleider, Hüte, Mägen, Poja- mentierwaren, Schirme, Filzwaren	125 599	506 872	85 834	348 355	39 765	158 517	—	—
Schuhe und Stiefel	9 467	62 648	8 430	43 464	1 037	19 184	—	—
Glas und Glaswaren	32 177	71 623	31 023	45 667	254	26 056	—	—
Kochisen, eiserne Schienen, Stangen, Hölzer usw.	2 924 477	427 758	2 282 180	417 494	642 297	10 264	—	—
Wollfled	297 476	88 029	195 256	52 641	102 220	35 988	—	—
Eisenwaren, nicht besonders genannt	603 218	465 737	793 164	481 285	—	—	129 951	15 548
Waren aus anderen unedlen Metallen	32 264	77 174	30 817	61 489	1 447	15 685	—	—
Feuerwaffen	578	65 957	427	10 974	151	54 983	—	—
Goldmünzen	—	700	—	4 000	—	—	—	8 800
Silbermünzen	—	1 070 645	—	696 000	—	484 646	—	—
		89 000				88 000		

B. Ausfuhr.

Kaffee	1 700 802	1 510 788	1 898 028	1 507 946	—	—	197 766	87 158
Kakao	2 792 644	826 827	3 226 726	685 859	—	140 988	434 082	—
Palmoil	440 859	198 672	468 419	137 635	—	41 037	27 500	—
Baum- und Nutzholz	645 781	61 783	531 183	46 608	114 648	15 175	—	—
Stauschul	475 564	2 408 086	452 874	2 442 859	22 690	—	—	34 773
Eisenblech	7 850	129 371	9 478	* 121 203	—	8 168	1 623	—
Kohlen	24 673	7 162	82 547	22 260	—	—	7 874	15 107
Tabakfabrikate	912 820	29 597	893	118	311 927	29 479	—	—
Anderer Genussmittel und Gewürze	631	201	8 300	346	—	—	2 669	145

Bemerkung: \* wie vorzeitig.

II. Vorläufige Übersicht über die Bewegung des Handels des Schutzgebiets Kamerun im Kalenderjahre 1910 im Vergleich mit dem Handel im Vorjahre.

	1910	1909	Zunahme
	M	M	M
Einfuhr	25 480 507	17 722 593	7 757 914
Ausfuhr	19 923 667	15 447 717	4 475 950
<b>Gesamtandel</b>	<b>45 404 174</b>	<b>33 170 310</b>	<b>12 233 864</b>

Samoa.

I. Übersicht über den Außenhandel des

(Bgl. „D. Kol. Bl.“ 1910.

A. Einfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr 1910		Davon für Rechnung der Regierung		Einfuhr 1909	
		Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.
1	Biere . . . . . Liter	93 450	84 105	—	—	71 214	64 092
2	Spirituoſen . . . . . „	18 726	46 815	—	—	19 675	49 187
3	Stille Weine . . . . . „	19 878	23 854	—	—	20 942	24 050
4	Eſſigweine . . . . . „	1 759	12 813	—	—	1 140	9 192
5	Zakel . . . . . kg	6 734	24 998	—	—	4 225	15 749
6	Zigaretten u. d. . . . . Stück	1 482	29 640	—	—	1 435	28 700
7	Feuerwaffen . . . . . Stück	341	6 820	300	6 000	55	1 195
8	Tabakpulver . . . . . kg	1 064	2 860	57	143	1 546	3 985
9	Verzehrungsgegenstände . . . . .	—	1 274 006	—	—	—	1 202 154
10	Bewebe und Bekleidungsgegenstände . . . . .	—	798 812	—	744	—	798 808
11	Metallwaren (außer Maſchinen) . . . . .	—	153 837	—	2 120	—	98 318
12	Holz und Baumaterial . . . . .	—	325 289	—	7 542	—	354 470
13	Maſchinen und Fahrzeuge . . . . .	—	107 300	—	—	—	83 565
14	Sonſtiges . . . . .	—	571 808	—	11 930	—	604 784
	Einfuhr 1910 . . . . .	—	3 462 947	—	28 479	—	3 337 029
	Dagegen im Jahre 1909 . . . . .	—	3 337 029	—	70 095	—	—
	Zunahme +, Abnahme — . . . . .	—	+ 124 718	—	- 41 616	—	—
15	Gold- und Silbermünzen . . . . .	—	268 439	—	4 000	—	—

B. Ausfuhr.

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1910		Ausfuhr 1909		Zunahme		Abnahme	
		Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.
1	Kopra . . . . . kg	9 142 389	2 971 276	9 214 511	2 580 063	—	391 213	72 122	—
2	Kakao . . . . . kg	504 600	555 060	386 896	406 178	117 704	148 882	—	—
3	Kaffee . . . . . kg	254	305	82	98	172	207	—	—
4	Tabak . . . . . kg	—	—	134	536	—	—	134	536
5	Stavawurzeln . . . . .	2 800	5 600	16 299	32 598	—	—	13 499	26 998
6	Stofsmulle . . . . . Stück	25 320	1 519	30 640	1 838	—	—	5 320	319
7	Ananas . . . . . kg	—	—	340	68	—	—	340	68
	Ausfuhr 1910: . . . . .	—	3 533 760	—	3 021 379	—	540 392	—	27 921
	Dagegen 1909: . . . . .	—	3 021 379	—	—	—	—	—	—
	Zunahme +, Abnahme — . . . . .	—	+ 512 381	—	—	—	+ 512 381	—	—
	Gesamthandel 1910: . . . . .	—	6 996 107	—	—	—	—	—	—
	Dagegen 1909: . . . . .	—	6 350 008	—	—	—	—	—	—
	Zunahme +, Abnahme — . . . . .	—	+ 637 099	—	—	—	—	—	—



## Schutzgebiets Samoa im Kalenderjahr 1910.

Nr. 15. S. 664 f.)

## A. Einfuhr.

## Länder der Herkunft der Waren.

Deutschland		Australien und Südsee-Inseln		Vereinigte Staaten von Amerika		England		Andere	
Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.
81 529	75 176	8 963	8 067	94	84	774	697	90	81
6 238	15 595	10 018	25 045	110	275	2396	5 840	24	60
7 547	9 056	7 855	9 426	8044	3 653	2	3	1430	1 716
1 180	8 823	229	1 603	—	—	—	—	341	2 887
1 781	6 924	2 782	11 128	24	96	259	1 036	1988	5 814
880	17 600	378	7 560	6	120	85	1 700	133	2 660
335	6 700	4	80	2	40	—	—	—	—
—	—	—	—	1004	2 060	—	—	—	—
—	69 702	—	1 003 008	—	174 079	—	4 336	—	22 191
—	307 912	—	391 748	—	7 909	—	30 157	—	60 996
—	33 475	—	85 595	—	22 566	—	10 831	—	1 370
—	77 149	—	121 212	—	121 528	—	2 322	—	3 078
—	34 556	—	51 402	—	18 808	—	603	—	1 961
—	179 072	—	335 299	—	29 436	—	12 900	—	15 041
—	841 240	—	2 051 823	—	381 944	—	70 485	—	117 355
—	637 970	—	2 089 248	—	354 867	—	60 746	—	194 798
—	+203 270	—	-37 925	—	+27 077	—	+9 739	—	-77 443
—	4 000	—	264 439	—	—	—	—	—	—

## B. Ausfuhr.

## Länder der Bestimmung der Waren

Deutschland		Abrißes Europa		Australien und Südsee-Inseln		Vereinigte Staaten von Amerika	
Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.	Menge	Wert M.
4 249 223	1 380 907	402 300	130 748	4 090 806	1 329 531	400 000	130 000
313 549	344 904	150 302	165 332	40 749	44 824	—	—
—	—	—	—	254	305	—	—
611	1 222	—	—	2 189	4 378	—	—
—	—	—	—	25 320	1 519	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 727 123	—	296 080	—	1 380 557	—	130 000
—	1 510 118	—	260 161	—	1 108 300	—	142 800
—	+ 217 005	—	+ 35 919	—	+ 272 257	—	-12 800
—	2 568 363	—	483 020	—	3 431 890	—	511 944
—	2 148 088	—	515 705	—	3 197 548	—	497 067
—	+ 420 275	—	-31 785	—	+ 234 332	—	+ 14 277



**Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.**

**Deutscho-Ostafrikanische Bank.\*)**

Die Zahl der in unseren Büchern geführten Konten hat sich um 75 vermehrt und betrug Ende des Jahres 815 gegen 740 am seinem Anfange. Entsprechend dem größeren Geschäftsvorkehr haben sich auch die Unkosten erhöht.

Besonders erfreulich hat sich der Wechselverkehr gehoben und dementsprechend einen höheren Gewinn ergeben.

Der Notenumlauf zeigte wieder eine so befriedigende Entwicklung, daß die nach der Konzeption zulässige Höchstgrenze, d. h. der dreifache Betrag des eingezahlten Grundkapitals, nahezu erreicht wurde, und wir daher weitere 25 v. D. auf das ausstehende Grundkapital im Laufe des Jahres einberufen haben. An dem Notenumlauf sind namentlich die großen Konten beteiligt, so daß wir mit dem Gedankten umgehen, auf 500 Millionen laufende Noten auszugeben; wir sind augenblicklich mit den Entwürfen zu diesen Noten beschäftigt. Am Ende des Jahres waren insgesamt 2 190 015 Rp. gegen 1 507 100 Rp. Ende 1909 im Umlauf. Der ausgegebene Betrag der einzelnen Notenswerte ist aus der Bilanz ersichtlich. Die Kosten für die Beschaffung neuer Noten haben wir vollständig abgedeckt und einen entsprechenden Betrag für die Herstellung der neuen Noten zurückgestellt.

Bei der fortschreitenden kommerziellen Entwicklung des Schutzgebietes war die Nachfrage nach Silber über Erwartetes groß. Infolge dessen trat im Sommer eine Knappheit an Silberrupien ein, die durch verstärkte Ausprägung bald behoben wurde. Zimmerlein übersichtlich im August und September die im Umlauf befindlichen Noten die steuerfreie Grenze, so daß wir eine Steuer von 2281,90  $\mathcal{M}$  zu erheben hatten.

Der für die weitere bebung der wirtschaftlichen Verhältnisse wichtige Wohnbau nach Zanzibar ist rüstig fortgeschritten; die Strecke bis Dodoma, 468 km von Taresalam, wurde Ende des Berichtsjahres dem öffentlichen Verkehr übergeben, während das Gleis bis Abjasiung dieses Berichtes bereits bis Zanzibar, ungefähr 576 km von Taresalam, fertiggestellt worden ist.

Unser Bestand an Wertpapieren ist folgender:

- 2 702 000  $\mathcal{M}$  4% Preussische Schatzanweisungen und Deutsche Reichs-Schatzanweisungen bzw. Preussische Konjols und Deutsche Schutzgebietssanleihe.
- 150 000 " 3 1/2% Preussische Konjols bzw. Deutsche Reichsanleihe.
- 148 000 " 3 1/2% Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft Schuldverschreibungen.

Der Gewinn für 1910 beträgt 187 568  $\mathcal{M}$  und soll, wie folgt, verteilt werden: 10 v. D. Dividende = 112 500  $\mathcal{M}$ , zum Reservefonds 8974  $\mathcal{M}$ , Verwaltungsratsanteile 9310  $\mathcal{M}$ , Gewinnanteil des Landesfiskus 58 271  $\mathcal{M}$  und Vortrag 118  $\mathcal{M}$ . Das Grundkapital der Bank umfaßt nun 2 Millionen Mark. Davon stehen jetzt noch 25 v. D. aus. Der im Jahr 1910 eingezogene Kapitalbetrag von 25 v. D. = 500 000  $\mathcal{M}$  nimmt an der bevorstehenden Dividende erst zu einem Viertel teil. Nach der Bilanz per 31. Dezember 1910 betragen: Kasse 1 948 872  $\mathcal{M}$ , Wechsel 528 754  $\mathcal{M}$ , Lombard-Vorkäufe 517 864  $\mathcal{M}$ , Effekten 2 076 335  $\mathcal{M}$ .

\*) Aus dem sechsten Geschäftsbericht (1910).

Bankguthaben und Debitoren 2 818 069  $\mathcal{M}$ . Dagegen schuldet die Bank an Kreditoren 4 028 569  $\mathcal{M}$ . Der Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Noten befreit sich auf 2 920 020  $\mathcal{M}$ .

**Ostafrika-Kompagnie zu Berlin.\*)**

Unsere Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika haben sich auch im Jahre 1910 günstig weiter entwickelt. Unsere drei Pflanzungen haben bereits erhebliche Erträge geliefert.

**Pflanzung Kilweini.**

Pflanzungen. Sijal. Die Sijalpflanzung ist nicht weiter vergrößert worden. Die Nachpflanzung der fünften Million Agaven soll erst zu Ende 1911 erfolgen. Die Sijalfrüchte haben sich nochmal weiter entwickelt und standen nach den monatlichen Pflanzungsberichten dauernd sehr gut.

Das vom Pflanzungsleiter nach dem vorjährigen Geschäftsberichte für 1910 veranschlagte Ertragsquantum von 150 Tonnen wurde überschritten. Es konnten 203 Tonnen (815 Ballen, darunter 77 Ballen Abfall) geliefert und in Hamburg verkauft werden. Wir erlösten dafür bei verhältnismäßig hohem Markte rund 73 400  $\mathcal{M}$  netto. Die Dampfmaschinen und sonstigen Speise von der Pflanzung bis zum Verkauf sind noch sehr hoch — über 19 v. D. —, doch hat die Deutsche Ostafrika-Linie inzwischen die Fracht um 10  $\mathcal{M}$  per Tonne herabgesetzt. Für das Jahr 1911 rechnet unser Pflanzungsleiter auf einen Ertrag von 700 Tonnen.

Ägyptische Baumwolle. Der Erfolg der Baumwolle-Zwischenkultur — Misafin — des Jahres 1910 war infolge ungünstiger Regenverteilung nicht günstig. Da diese Zwischenkultur indes den Hauptertrag hat, die Reinigungsstellen zu verlässigen, und dies auch erreicht wurde, so ist der geringere Ertrag nicht von wesentlicher Bedeutung. Wir ernteten im ganzen nur elf Tonnen und erlösten dafür in Hamburg bei günstigen Marktpreisen zwischen 0,87 und 1,12  $\mathcal{M}$  per Pfund, zusammen rund 17 000  $\mathcal{M}$ . Die Aussaat der neuen Baumwolle-Zwischenpflanzung begann Ende 1910.

Caradonica-Baumwolle. Die Caradonica-Versuchsfelder — 30 ha — wurden weiter von allen schlechten Spielarten geäubert, um nach Möglichkeit nur eine oder nur wenige beste Varietäten zur Weiterzucht zu erzielen. Aus dem Ertrage von 4759 kg läßt sich ein Ertrag pro Hektar darum einigermaßen zuverläßig nicht berechnen, weil der Stand der Felder infolge der Ausdünnungen zu ungleich war. Bisher will uns indes scheinen, als ob die in Aussicht genommenen Erträge aus Kistens-Sisalböden kaum erzielt werden könnten. Die Qualität der Baumwolle wurde selbst in der Mischung der noch vorhandenen verschiedenen Varietäten von Sachverständigen wieder hervorragend beurteilt. Wir erzielten einen Preis von 1,05  $\mathcal{M}$  pro Pfund und erlösten zusammen rund 9700  $\mathcal{M}$ . Als meisttragende Varietät hat sich eine hellblühende Sijal herausgestellt. Auch in der Qualität übertrug diese die anderen Varietäten. Wir setzen die Saat-zucht-Versuche — auch mit Sijal, welche wir von der Pflanzung Mtokee nördlich von Kilweini bezogen, auf besserem Boden an Mamburu-Wache, welcher unsere Pflanzung mit Wasser versorgt, fort und beabsichtigen

\*) Aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1910.



in der Regenzeit 1911/12 nämlich 20 bis 30 ha tiefgründigen, schwarzen Kaliboden am Rifong-Wahe nördlich von Sitwetu, wo wir zu diesem Zweck ein Stück Land neu belegten, in Reinkultur mit der besten bis dahin erzielten Carabonica-Saat zu bepflanzen. Für 16 Tonnen Baumwollsaat erlösten wir bei Preisen von rund 100 bis 121 *M* pro Tonne rund 1900 *M*.

Erdnüsse. In 390 ha der Sialschläge waren Erdnüsse zwischengepflanzt. Die Ernte von 183 Tonnen, die zumeist in Portjelle zu Preisen von 32,50 bis 39,50 *Fr.* pro 100 Pfund verkauft wurden, brachte uns rund 34 000 *M* netto. Wenn auch der Erfolg günstig war, und die bei der Erdnusskultur erforderliche intensive Bodenbearbeitung den Sialschlägen zugute gekommen ist, so werden wir in Zukunft doch Erdnüsse nicht weiter pflanzen, da für die Ernte, welche sich in eine sehr kurze Zeit zusammenbringt, sehr viel Hände gebraucht werden, die wir später bei größerer Sialernte dieser Kultur nicht entgegen können.

Außer vorstehenden Kulturen zogen wir noch kleinere Mengen Bohnen und eine gute Maisjorte aus Natal, die wir zumeist auf Veranlassung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft an andere Pflanzungen als Saat verkaufen konnten.

Der Gesamtserlös für die Produkte von Sitwetu in 1910 beläuft sich nach Vorstehendem auf rund 198 000 *M*.

Düngerbesuch. Zur genauen Feststellung der dem Boden von Sitwetu in Form von künstlichem Dünger etwa später zuzuführenden Bestandteile und der für unsere dortigen Verhältnisse günstigsten Pflanzweite haben wir einen größeren Düngerbesuch (5 ha, 20 Parzellen von je 25 a) in die Wege geleitet.

Die Arbeiterverhältnisse blieben weiter gut. An 313 Arbeitstagen wurden 173 451 Tagesarbeiten geleistet. Durchschnittlich waren also 554 Arbeiter täglich beschäftigt. Der Durchschnittslohn betrug einschließlich der Aufscher und Handwerker 0,3929 *Mps.* (gegen 0,3887 in 1909).

Der Gesundheitszustand der europäischen Beamten war im allgemeinen gut. Tagelöhner machte uns die unter den Arbeitern fast epidemisch aufgetretene Bummfrankheit ernstliche Sorgen. Daß der in Lindi getroffenen sanitären Maßnahmen gelang es gegen Ende des Jahres, der Frankheit einigermaßen Herr zu werden. Die Pflanzung ist mit einem geeigneten Mistrosop versehen und einige der Beamten sind vom Regierungsarzte in dessen Handhabung ausgebildet worden, um dauernd die Frankheit weiter überwinden zu können.

#### Pflanzung Mitwero.

Pflanzungen. Die Pflanzung ist weiter bis auf 275,5 ha vergrößert worden. Davon sind bepflanzt mit Kaufschuß (Manihot Glaziovii) 97,50 ha in der Pflanzzeit 1907/08, 68,5 ha in der Pflanzzeit 1908/09, 70 ha in der Pflanzzeit 1909/10 und 47 ha in der letzten Pflanzzeit vom Dezember 1910 ab. Auf 50 ha sind die bisherigen Versuche mit Carabonica Baumwollkultur — Varietal Apaca — fortgesetzt worden. 1,5 ha dienten zur Saatreinigung und 1 ha wurde mit Kapot bepflanzt.

Kaufschuß. Die Kaufschußschläge haben sich gut weiterentwickelt. Bis zum Juni wurde etwa 1 Tonne trockener Kaufschuß gewonnen, der in Hamburg bei Preisen zwischen 13,5 und 16,20 pro kg 12 550 *M* brachte. Während der großen Trockenheit wurden die jungen Bäume geschont und erst Ende des Jahres wurde mit Zapfen fortgefahren.

Carabonica. Die Versuchsfelder ergaben einen Ertrag von rund 7 Tonnen. Wir erlösten dafür bei einem Preise von 1,05 *M* pro Pfund rund 14 000 *M*. Der Versuch wird weiter fortgesetzt. Die 1½ ha Saatreinigungsfelder wurden Ende des Jahres auf 1 ha beschränkt, da die Saaten der verschiedenen ausgeführten Varietäten sich sehr ungleich entwickelten, und wir nur die besten beibehielten. Auch Saat von der Pflanzung Mlojee wurde hier geerntet. Für 35 Tonnen Baumwollsaat erlösten wir 2500 *M*.

Erdnüsse. Die Erdnüssvidenlkultur auf 80 ha ergab nur geringe Erträge — 250 Pfund pro ha gegen 1090 Pfund in Sitwetu. Die Saat keimte infolge unregelmäßigen Regens ungleich, außerdem wurde sie durch Ratten und Raben erheblich geschädigt. Es wurden im ganzen 10 Tonnen (entfernt) geerntet, die an Ort und Stelle verkauft, einen Erlös von 2800 *M* brachten. Der Gesamtserlös für die Produkte von Mitwero in 1910 beläuft sich darnach auf rund 31 500 *M*.

Die Arbeiterverhältnisse waren gut. An 312 Arbeitstagen wurden in 1910 41 057 Tagesarbeiten geleistet. Durchschnittlich kamen also 134 Leute zur Arbeit. Der Durchschnittslohn betrug pro Kopf und Tag einschließlich der Aufscher und Handwerker 0,3143 *Mps.* (gegen 0,2992 *Mps.* in 1909).

Die Gesundheitsverhältnisse waren bei den Europäern gut. Bei den Arbeitern zeigte sich zwar auch noch in diesem Jahre die Bummfrankheit, doch nahm sie nicht solchen Umfang an wie in Sitwetu.

#### Pflanzung Tanga.

Kaufschußbestände. Die Pflanzung ist in ihrem westlichen Teile um 50 ha mit 40 000 Bäumen erweitert worden. Der Pflanzungsleiter rechnete im Jahre 1910 mit durchschnittlich 80 000 zapfenreifen Bäumen. Der Ertrag entsprechend ungefähr dem Vorjahre. Es wurden zusammen 8 Tonnen bei Preisen zwischen 8 bis 10 *M* pro kg verkauft, die einen Gesamtserlös von rund 81 000 *M* gegen 52 800 *M* des Vorjahres ergaben.

Unsere neue Aufzuchtungsartmethode hat sich bisher gut bewährt und wird in der Kolonie bereits vielfach angewandt. Wir finden die Qualität des Kaufschußes indes noch weiter zu vervollkommen, indem wir auf unsere beiden Kaufschußpflanzungen Versuche mit dem Zapfen von reinem Latex, der nicht an Baume losgelöst wird, betreiben. Das so gewonnene Produkt scheint vorzüglich zu sein, es sieht aber noch nicht fest, ob das Verfahren im Großbetriebe anwendbar sein wird.

Die Arbeiterverhältnisse waren zwar noch befriedigend, indes wachien die Anwerbesorgen in wenig erfreulicher Weise. Wir hätten bei einem größeren Arbeiterbestande noch bessere Resultate erzielen können. Um den Bedürfnissen des Jahres 1911 gerecht werden zu können, entsandten wir einen eigenen Werber ins Innere. An 311 Arbeitstagen wurden im Jahre 1910 47 457 Tagesarbeiten geleistet. Im Durchschnitt erschienen täglich 153 Leute zur Arbeit. Die Zahl der Zapfer betrug bis Dezember im Durchschnitt 58, im Dezember 79. Der Durchschnittslohn betrug pro Kopf und Tag rund 0,407 *Mps.* (wie in 1909).

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen gut.

Aus Produkten der Pflanzungen sind aus dem Jahre 1910 zusammen 248 467 *M* erlöst worden. Dazu kommt ein Gewinn aus Zinsen und dem in vorigen Geschäftsberichten erwähnten verfallenen Optionsbetrage in Höhe von 21 825 *M*, so daß im ganzen 270 292 *M* eingenommen sind. Der Reinverdienst hiervon beläuft sich auf 178 735 *M*.



Diese Einnahmen sind zum großen Teile aus Neben- und Zwischenkulturen erzielt. Die Erträge aus den Hauptkulturen der Pflanzungen mit Ausnahme von Longa haben im wesentlichen in dem Berichtsjahre erst begonnen. Da zum Ausbau der Fabrik in Kitweu und zur Anpflanzung des für den beabsichtigten Vollbetrieb erforderlichen Areals noch erhebliche Gelder nötig sind, so wird vorge schlagen, von den Gewinnen dieses Jahres noch keine Dividende auszuschießen, in dem die Einnahmen nach Deduktion der Verlusten zur Tilgung des Verlustes aus 1909 mit 29 170 M. zu Abschreibungen auf die Pflanzungen mit 95 055 M. und zu Rücklagen und Vortrag mit 39 479 M. zu verwenden. Die Pflanzungen standen Ende 1910 mit zusammen 919 110 M. zu Buch, der Landbesitz mit 310 058 M., Vorkaufguthaben mit 137 006 M., während Kreditoren nur 9590 M. zu fordern hatten.

**Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. B. zu Hamburg.\*)**

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung zeigt für 1910 nach 100 085 M. Abschreibungen einen Reingewinn von 91 763 M., für welchen wir folgende Verteilung in Vorschlag bringen: 25 000 M. Reserve für Debitoren in Afrika, 8288 M. Zantime für die Geschäftsführer (3338 M.) und Gratifikationen an Angestellte (4950 M.), 50 000 M. = 5 v. H. Dividende für die Gesellschafter, 1947 M. Zantime für den Aufsichtsrat und 6628 M. Vortrag.

Es freut uns, unseren Gesellschaftern zum ersten Male die Ausschüttung einer Dividende in Vorschlag bringen zu können.

Die Geschäfte unserer Gesellschaft haben sich auch im verflochtenen Jahre günstig weiterentwickelt. Allerdings lassen die Resultate einiger unserer Niederlassungen noch zu wünschen übrig. Wir hoffen jedoch, daß es gelingen wird, auch diese Niederlassungen auf eine gewinnbringende Basis zu führen.

Die Berichte über den Stand unserer Pflanzung Fungo-Zungo lauten fortgesetzt günstig. Der von uns geerntete Kakao ist von vorzüglicher Qualität und erzielte am Hamburger Markt jeweils die höchsten Preise für Kamerun-Kakao.

Auf unserer Pflanzung Ndogobonanau haben wir den Plantenbestand (Bananen) auf 80 000 gebracht, welche zum Teil bereits Früchte tragen und sämtlich im Laufe dieses Jahres ertragsfähig werden. Die gesamte Produktion findet zu befriedigenden Preisen Abzug. Wir haben auf Ndogobonanau ferner eine Neve-Kautschukkultur angelegt und beabsichtigen, dort jetzt Versuche mit Anpflanzung von Oliven zu machen.

Die stete Ausdehnung unserer Geschäfte läßt eine Erhöhung des Kapitals unserer Gesellschaft wünschenswert erscheinen. Wir beantragen daher, das Kapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu 500 000 M. mit voller Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911 zu erhöhen.

Von den in unserem letzten Jahresbericht erwähnten Verlusten der in 1909 aufgenommenen Anleihe sind im Berichtsjahre weitere 10 000 M. getilgt, so daß in den nächsten Jahren noch 80 000 M. in drei gleichen Raten abzutragen sind.

Auch im laufenden Jahre haben sich die Geschäfte der Gesellschaft zufriedenstellend angefallen, so daß wir der Weiterentwicklung unseres Unternehmens mit Vertrauen entgegensehen können.

Aus der Bilanz per 31. Dezember 1910 ist hervorzuheben, daß die europäischen Baren in Afrika und schwimmend mit 1 838 844 M. eingestellt sind, die Produktbestände und unterwegs nach Europa mit 517 537 M., die Vorbestände mit 96 518 M. und die Debitoren in Afrika und Europa mit zusammen 325 950 M. Demgegenüber standen u. a.: 208 311 M. laufende Warenschulden und Akzente, 337 377 M. Kreditoren, 450 000 M. Vorkauf auf schwimmende Produkte, 102 000 M. Bankkredit, 185 073 M. schwimmende Tratten und 44 145 M. Kreditoren in Afrika.

**Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, A. G., Berlin und Kamerun.\*)**

**Pflanzung.**

Das Unternehmen entwickelte sich auch im abgelaufenen Jahre befriedigend.

Der Stand unserer Pflanzung ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Kautschuk	alleinstehend	254,52 ha,
Kakao	"	40,00 "
Kautschuk-Kakao	"	297,93 "
Stola	alleinstehend	5,75 "
Opalmen	"	3,77 "

Außerdem waren 295,2 ha, zum Teil zwischen den oben aufgeführten Kulturen, zum Teil alleinstehend, mit Pflanzen besetzt.

Der Reuehlag 1910/11 beträgt 100 ha. Der vorjährige Reuehlag konnte infolge verspäteten Eintreffens des Saatgutes nur zum Teil mit Dewea durchpflanzt werden, während dies im übrigen Teil dieses Jahres nachgeholt wird.

Eine Zählung ergab 3850 tragende und 10 000 junge Opalmen in unseren Kulturen. Da die Ernte von ersteren für den Betrieb eines eigenen Preßwerks nicht ausreicht, haben wir vorläufig mit einer Reuehlagpflanzung einen mehrjährigen Beitrag über Lieferung von Lfrüchten abgeschlossen. Der Reuehlag 1910/11 wird nun mit Opalmen besetzt, damit wir späterhin in die Lage kommen, selbst an die maschinelle Ausnutzung unserer Palmenerträge zu gehen, nachdem eine recht gute Rentabilität solcher Anlagen durch die in Kamerun bereits in Betrieb befindlichen nachgewiesen ist.

**Ernte.**

Kakao. Von den tragenden 50 ha Kakao ernteten wir im vergangenen Jahre 181,51 dz. Die Ernte ist gegen das Vorjahr zurückgeblieben, da ein starkes Beschneiden des zu üppig wachsenden Kakaos sich als notwendig erwies. Das laufende Jahr dürfte, dem Fruchtanfang nach zu schließen, eine recht gute Ernte bringen.

Kautschuk. Es wurden 612,5 kg geerntet, die einen Erlös von bis zu 11,50 M. pro kg brachten.

Die Arbeiterzahl betrug im Durchschnitt 310 Mann. Der Gesundheitszustand war wenig günstig.

Bei einem Gewinnvortrag von 11 134 M. betrug der Reingewinn nach Abschreibungen in Höhe von 4010 M., insgesamt 21 837 M. Es wird vorge schlagen, 5000 M. einem Reservefond zum Bau eines Kakaohauses, 5500 M. dem gleichfalls Reservefond zu überweisen und 11 837 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach der Bilanz per 31. Dezember 1910 sind Land

\* Aus dem Jahresbericht für das 8. Geschäftsjahr.

\* Aus dem Jahresbericht für 1910.



und Pflanzungen mit 745 008 *M* bewertet. Dem Bankguthaben von 128 829 *M* und diversen Debitoren mit 4556 *M* stehen 34 212 *M* Kreditoren gegenüber.

**Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft Berlin. \*)**

Trotz der recht ungünstigen Kupferpreise, die durchschnittlich um etwa 3 *£* per Tonne niedriger waren als im Vorjahre, können wir für das 11. Geschäftsjahr bei sehr reichlich bemessenen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 5 v. H. (5 v. H. im Vorjahre) = 2 *M* (5 *M*) (die Rückzahlung von 80 *M* per Anteil erfolgte am 1. Juli 1910) sowie einer Superdividende von 6,50 *M* (6 *M*), insgesamt 8,50 *M* per Stück auf die Anteile sowie 6,50 *M* (5 *M*) auf die Gewinnscheine vorziehen.

Der durch den Verkauf unserer Eisenbahn an den Staat in diesem Geschäftsjahre erzielte Buchgewinn in Höhe von 3 685 000 *M* ist zu Abschreibungen auf die Minenanlagen sowie zur Auffüllung des Reservefonds auf den in unseren Zeichnungen vorgezeichneten Maximalbetrag von 2 000 000 *M* = 50 v. H. unseres Grundkapitals verwendet worden. Im ganzen sind 2 778 981 *M* im Vorjahre 715 000 *M*) abgeschrieben worden.

Die bergbauartigen Arbeiten in Tsumeb sind im allgemeinen günstig voranschreitend, trotz der nicht geringen technischen Schwierigkeiten, die in dem gebirgigen Charakter und der Klüftigkeit des Erzrösters begründet waren. Im Interesse der Sicherheit der Grubenbaue und der Arbeiter wurde an Stelle des erstenbaues der Luerbau eingeführt, der die Betriebssicherheit der Grube wesentlich erhöht, aber andererseits die Erzgewinnung wegen der schwächeren Abbaustöße erschwert. Trotzdem konnten die Gesteinskosten der Erze auf 23 *M* per Tonne (25,30) vermindert werden.

Den im November eingetretenen Arbeitermangel, eine Folge der schwachen Zuwanderung der Swambos und der Abwanderung eines Teils der aus der Kapkolonie stammenden Capeboys und Kaffern, verdrängten wir durch Anwerbung von Erzen aus der Kapkolonie zu beheben. Dies gelang aber nicht, da die südafrikanischen Staaten die Anwerbung von Eingeborenen für Grubenbetriebe im Auslande nach Möglichkeit unterbinden. Die von uns ins Auge gefasste Einführung von chinesischen Bergarbeitern aus der Provinz Schantung fand nicht die Zustimmung des Gouvernements des südafrikanischen Schutzgebietes, so daß für uns nach wie vor nur die unerfahrenen Swambos in Frage kommen, die nur schwer zur Arbeit unter Tage zu bewegen sind und bekanntlich immer nur für kurze Zeit bleiben. Nach Beendigung der Regenperiode traten durch stärkere Zuwanderung der Swambos wieder normale Verhältnisse ein.

Zur Erzielung eines bequemeren Transports der Hüllberge direkt in die Abbaue sowie einer besseren Wetterführung in den Grubenbauen wurden Abfinten und sonstige Hüllsbaue von einer Gesamttiefe von 93 m ausgeführt, die zugleich zur Mannschiffsführung dienen. Die zum Zwecke der weiteren Unterirdung des Erzrösters im Westen und im Osten der dritten Sohle (70 m) niedergebrachten Abfinten erreichten mit je 90 m Tiefe gegen Schluß des Geschäftsjahres das Niveau der vierten Sohle (100 m). Der Fortgang des Westabfintens wurde durch Wasserzuzufuhr bis zu 2,5 cbm per Minute, durch unregelmäßige Lagerung des zu

durchteufenden Erzrösters und ferner durch die geringen Leistungen der ungeschulten Eingeborenen zeitweise aufgehalten. Das Ostabfinten konnte ohne wesentliche Störung niedergebracht werden. Durch diese Abfintearbeiten und die zeitlich angelegten Bohrungen sind Erzeugnisse aufgeschloffen, welche denjenigen über der dritten Sohle gleichkommen, obgleich sich der Erzröster von dieser Sohle ab bereits unter dem Niveau des natürlichen Wasserpiegels befindet.

Nach Fertigstellung der für eine geregelte Wasserhaltung und Bergförderung erforderlichen Anlagen auf der dritten Sohle wurde der Hauptförderer auf den Monat Februar dieses Jahres von der tiefer erreichten Tiefe von 81 m weiter bis auf 100 m (vierte Sohle) abgeteilt. Auf der vierten Sohle ist mit den weiteren Aus- und Vorrichtungsarbeiten, wie Hauptfördererschlag, Strecken und Luerstößen, bereits begonnen worden, die für die räumliche Bestattung der Erzlagerstätte sowie für die Berechnung der Erzreserven genaue Aufschlüsse geben werden.

Die Erzförderung der in Betrieb befindlichen Gruben betrug um 42 000 t (44 500). Hiervon entfielen auf Tsumeb 38 000 t (40 700), und zwar im Tagebau 4000 t, im Tiefbau 31 700 t und auf die Gruben im Otavi-Tal (Nisib, Guchab, Gr. Otavi 5400 t (4800).

Zur Verdrängung gelangen und lagen verschiffungsbereit insgesamt 31 600 t (33 500) mit durchschnittlich 16 v. H. Cu (16), 24 v. H. Pb (26), 290 g Ag per Tonne (280).

Die Zahl der eingeborenen Arbeiter war erheblichen Schwankungen unterworfen. Zu den ersten sechs Monaten wuchste die Anzahl zwischen 722 und 964, im Monat Dezember fiel sie auf 416 und ist seither wieder auf rund 900 gestiegen. Im die Leistungen der eingeborenen Belegschaft zu erhöhen und die Aufsicht über diese unerfahrenen und schwierig zu behandelnden Arbeitermengen wirksam zu verfahren, wurde die Zahl der als Vorarbeiter tätigen deutschen Bergleute entsprechend erhöht, die einschließlich des Hütten- und Werkstättenpersonals rund 120 Mann beträgt.

Die Tagesanlagen der Tsumeb-Grube wurden durch einen zweiten größeren Dampfessel beim Hauptförderer und durch Aufstellung eines zweiten Luftkompressors mit 26 cbm minutlicher Leistung vervollständigt. Diese Verstärkung ermöglichte eine erhebliche Vermehrung der Wochenschicht. Zur Erzielung besserer Resultate bei der Aufbereitung der Tsumeb-Erze wurden, unter Beibehaltung der früheren Maschinen, die Koll- und Siebanlage erweitert und verschiedene Erzparationsversuche ausgeführt, die indessen noch nicht zum Abschluß gebracht sind.

Die elektrische Maschinen- und Lichtanlage wurde weiter ausgebaut. Mit Ausnahme der Fördermaschine, eines Kompressors und der Pumpen werden alle Werkzeug- und Arbeitsmaschinen durch Elektromotore betrieben. Eine größere Zentrifugalabteufpumpe mit elektrischem Antrieb für die unterirdische Wasserhaltung ist bestellt und wird in einigen Monaten zur Verwendung und Aufstellung kommen.

Besondere Beachtung wurde dem Erzvorformieren im Otavi-Tale angewendet, die nach wie vor Erze von hohem Kupfergehalt liefern. Es wird die Erweiterung der Betriebe drier Grubenpunkte beabsichtigt, da der Gesamtcharakter der Vorkommen hoffentlich läßt, daß weitere Aufschubarbeiten in der Streidrichtung und nach der Tiefe zu einer Erhöhung der Ausbeute führen werden.

Die Hütte ist fünf Monate in Betrieb gewesen. Es wurden produziert: 2220 t Kupferstein (2940) mit durchschnittlich 47 v. H. Cu (48), 26 v. H. Pb (24).

\*) Aus dem Geschäftsbericht für das elfte Geschäftsjahr (1. April 1910 — 31. März 1911.)



440 g Ag per Tonne (410); 2040 t Wertblei (2732) mit durchschnittlich 98 v. H. Pb (97), 620 g Ag per Tonne (650).

Die Eisenbahn hat im Berichtsjahre eine wesentliche Vermehrung des Verkehrs aufzuweisen, der eine Erhöhung der Betriebseinnahmen um fast 50 v. H. entspricht. Durch die Transporte für den Umbau der Staatsbahnstrecke Karibib—Windhof und den Neubau Windhof—Stab wurden die Bahn und die Betriebsmittel außergewöhnlich in Anspruch genommen. Da die Staatsbahn einen großen Teil ihrer Betriebsmittel für Bauzwecke verwendet, so mußte auch auf der Strecke Karibib—Windhof der Wagenladungs- und Stückgutverkehr zum größten Teil mit Otavibahn-Fahrzeugen durchgeführt werden.

An den Bahnanlagen wurden erhebliche Erweiterungen und Ergänzungen ausgeführt und der Bau der neuen Hauptwerkstätte in Ufatos vollendet. Die Wassererschließungsarbeiten wurden in Ufatos mit gutem Erfolge weiterbetrieben und dürften nach den gewonnenen Ergebnissen als beendet zu betrachten sein. Der seit Januar in Betrieb genommene Hohebrunnen liefert in 24 Stunden 400 cbm. Das Wasser kann ohne Reinigung als Kesselheizwasser benutzt werden.

Im Laufe des Sommers wurden die Erdarbeiten zur Tieferlegung der Bahn in den Potos-Bergen fertiggestellt. Es wurden bewegt 14472 cbm Einschmittmassen und 35 214 cbm Dämme. Durch diese Linienverbesserung können die Züge mit voller Belastung und Fahrgeschwindigkeit mittels einer Maschine von Fiume nach Otavi gefahren werden.

Ferner wurde die ganze Strecke neben der Telephonleitung mit einer Telegraphen-Morseleitung versehen, so daß nunmehr Telegramme von Swatopmund bis Fiume und Windhof unmittelbar aufgegeben werden können.

Zu der Ausbildung des schwarzen Betriebspersonals wurde fortgesetzt. Die eingeborenen Lokomotivbetreiber wie auch das eingeborene Aufsichtspersonal auf der Strecke haben sich gut bewährt.

An den Sanitätsdienst wurden geringere Anforderungen als im Vorjahre gestellt. Bei den weißen Angestellten wurden 1171 (1320), bei den farbigen Angestellten 1379 (2099) Krankheitsfälle behandelt. Im Eingeborenenlazarett in Ufatos wurden 902 Eingeborene aufgenommen und behandelt.

Betriebsunfälle ereigneten sich fünf; es wurden zwei Weisse leicht verletzt, ein Eingeborener erlag den erhaltenen Verletzungen.

Die Schule in Ufatos wurde auch in diesem Jahre von dem Vater der Staatsobersteinstiftung weitergeführt. Um die Errichtung der geplanten Regierungsschule für Ufatos zu ermöglichen, wurde am Schlusse des Geschäftsjahres eine Schulgemeinde gegründet und die erforderlichen Mittel durch ein zur Verfügung gestellt.

Zur Bewältigung des Verkehrs auf der Otavibahn mußten neue Zugpaare eingelegt werden, die die Strecke Ufatos—Swatopmund—Ufatos innerhalb 14 Stunden zurücklegen.

Es verkehren in jeder Richtung zwischen Swatopmund und Ufatos täglich ein Personenzug, zwischen Ufatos und Fiume wöchentlich zwei Personenzüge, sowie zwischen Ufatos und Karibib täglich zwei gemischte Züge. Außerdem wurden zweimal wöchentlich zwischen diesen beiden letzteren Stationen Nachmittagszüge für den Personenverkehr eingelegt. Zwischen Otjimatongo und Grootfontein verkehrt wöchentlich ein gemischter Zug in jeder Richtung.

An Güterzügen verkehren täglich durchschnittlich

12 bis 13 (6 bis 7) Züge. Die Reisegeschwindigkeit der Personenzüge betrug 33,6 km in der Stunde.

Die Personenbeförderung betrug: 45 867 (im Vorjahre 27 551) Personen, davon 5391 I. Klasse, 10 976 II. Klasse und der Rest III. Klasse. Die Güterbeförderung betrug 111 104 (98 606) t.

Die Einnahmen betrugen 4 849 824, M (3 274 120), davon aus dem Personen- und Viehdverkehr 4 888 480, M (2 988 594), aus dem Güter- und Gepäckverkehr 4 207 846, M (2 923 232), sonstige Einnahmen 153 496, M (52 293). Die Ausgaben betrugen 2 795 307, M (1 784 057); darunter befindet sich eine Dotierung des Erneuerungs- und Baufonds mit 400 000, M (0). Der Reingewinn beträgt 2 054 457, M (1 490 062). Der Betriebskoeffizient stellt sich auf 57,6 v. H. (54,5 v. H.).

Infolge des Verkaufes der Bahn ist statt der bisherigen getrennten Bergbau-, Eisenbahn- und Generalbilanzen nur eine einheitliche Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt worden.

Dem Reservefonds wurden 906 960, M (396 537) zur Auffüllung auf den in den Satzungen vorgesehenen Höchstbetrag von 2 000 000, M überwießen.

Ferner wurden zugeführt: der Reserverungs- und Unfallreserve 100 000, M (—), der Erneuerungs- und Baufonds der Eisenbahn, wie unter Ausgaben schon erwähnt, 400 000, M (—) gegenwärtig Kauf- und Pachtvertrag. Zur Aufsammlung für den mit durchschnittlich 5,15 v. H. zu entrichtenden Pachtzins ist eine Pachtzinsreserve gebildet worden, der für dieses Jahr 150 000, M überwießen sind.

Die Debitoren Zentrale in Höhe von 22 451 206, M setzen sich zusammen aus 19 130 989, M Rest des Kaufpreises der Eisenbahn, welcher in Jahresraten vom 1. April 1914 zu entrichten ist, ferner aus 2 392 459, M für Wartungskosten und im übrigen aus ausstehenden Beträgen für abgelieferte Erze. Letztere Beträge sind inzwischen bezahlt worden.

Die Kreditoren Zentrale von 19 291 796, M setzen sich zusammen aus 16 000 000, M für Voranschlag der Banken und der South West Africa Co. Ltd., London, der zwecks Kapitalrückzahlung am 1. Juli 1910 aufgenommen wurde und der übereinstimmend mit dem Eingange der Kaufgehiraten getilgt wird, 2 050 510, M Guthaben der South West Africa Company für den Verkauf der Otavi—Grootfontein-Bahn, das entsprechend den vom 1. April 1914 zu leistenden Ratenzahlungen zur Tilgung gelangt; 1 005 300, M Forderung der Reichspostkasse für von uns einlassierte und später zur Ablieferung gelangende Postgelder sowie aus noch zu zahlenden Frachten usw. und zu begleichenden Rechnungen für Materiallieferungen.

Die Debitoren (Eisenbahn) von 754 808, M bestehen in einer Forderung an den 1. April 1914 von 500 000, M für geleistete Aufwendungen laut Kauf- und Pachtvertrag, einem Guthaben bei der Deutschen Afrika-Bank in Swatopmund von 207 517, M sowie in geschuldeten Frachten, die inzwischen eingegangen sind.

Zu den Kreditoren (Eisenbahn) von 107 747, M ist zu erwähnen der Betrag von 113 768, M für die Rechnung der Staatsbahn vereinnahmten und erst im April 1911 abgeführten Frachten, der Rest setzt sich aus Frachtvorschußen, Kautionen und Sparbeiträgen von Angestellten zusammen. Nach Verteilung der Abschreibungen und Rücklagen verbleibt ein Uberschuß von 3 393 958, M, davon erfordern die Dividende der Anteile 1 700 000, M und die Dividende der Gewinnscheine 1 300 000, M, während als Verwaltungstratistiemien 210 811, M und restliche 123 147, M als Vortrag dienen.



## Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

### Der Baumwollanbau in Niederländisch-Indien.

Den von dem Landbaudepartement herausgegebenen „Kurzgen Berichten für Landbau, Gewerbe und Handel“ werden die nachstehenden Angaben über den Baumwollanbau auf Java und den Außenbesitzungen entnommen:

Die Ausdehnung der Baumwollanpflanzungen betrug in 8 Residentenschaften auf Java 2115 Bouw,\* in 4 Verwaltungsbezirken der Außenbesitzungen 10 412 Bouw, mithin zusammen 12 527 Bouw.

Den Hauptsitz dieser schon ziemlich alten Kultur bilden auf Java die Residentenschaften Madioen und Samarang, beide in Mittel-Java gelegen. Außerdem kommen dafür die Preanger Regentenschaften, Cheribon und Pekalongan (Nordwestküste) in Betracht. Auf den Außenbesitzungen bilden die Residentenschaft Palembang in Südöst-Sumatra und die Kleinen Sundainsein Bali und Lombok von altersher den Sitz dieser ziemlich ausgebreiteten Kultur.

Die Hauptausfuhrhäfen auf Java sind Samarang und Soerabaja.

Die Qualität der hier gebauten Baumwolle ist etwas grob und der Stapel nicht sehr lang. Sie wird entweder in ungerinigtem Zustand ausgeführt oder die Reinigung wird in primitivster Weise vorgenommen und die Faser dabei oft beschädigt. Der europäische Markt hat sich deshalb bisher mehr ablehnend verhalten.

Die Ausfuhr betrug:

Gereinigtes Produkt:					
Aus Java:			Aus den Außenbesitzungen		
im Jahre	Menge	Wert	im Jahre	Menge	Wert
	kg	fl.**)		kg	fl.
1909:	345 208	172 004	1909:	04 528	82 204
1908:	094 648	497 824	1908:	112 717	56 358
1907:	1 486 500	743 250	1907:	154 069	77 084

Ungerinigtes Produkt:					
Aus Java:			Aus den Außenbesitzungen (Palembang, Bali und Lombok)		
im Jahre	Menge	Wert	im Jahre	Menge	Wert
	kg	fl.		kg	fl.
1909:	097 652	69 765	1909:	6 681 900	608 101
1908:	4 224 002	422 400	1908:	5 419 208	541 020
1907:	2 500 895	250 989	1907:	5 261 830	526 134

Sowohl die gereinigte wie die ungereinigte Baumwolle nimmt ihren Weg größtenteils nach

\* 1 Bouw = 0,7 ha.

\*\* Der Wert der gereinigten Baumwolle ist mit 0,50 fl., der der ungerinigten mit 0,10 fl. pro Kilogramm angenommen.

ostasiatischen Märkten (Singapore, Hongkong, Japan), die gereinigte zum Teil auch nach Australien, und zu einem sehr kleinen Teil nach Europa.

Die Ausfuhr aus Java ging im Jahre 1909:

Nach	Gereinigte Baumwolle	
	Menge	Wert
	kg	fl.
Singapore . . . . .	1 550	775
Hongkong . . . . .	147 420	73 710
Japan . . . . .	25 828	12 661
Australien . . . . .	128 464	64 227
Europäische Häfen . . . . .	42 461	21 031
Zusammen . . . . .	845 208	172 004

Nach	Ungerereinigte Baumwolle	
	Menge	Wert
	kg	fl.
Deutschland . . . . .	183	18
Singapore . . . . .	180 002	16 000
Hongkong . . . . .	298 760	29 876
Japan . . . . .	238 707	23 871
Zusammen . . . . .	697 652	69 765

Etwas anders liegt die Sache bei den Außenbesitzungen. An deren Ausfuhr, und zwar sowohl in der von gereinigter wie von ungerinigter Baumwolle, war Deutschland zu einem gewissen Teile beteiligt, während der größte Teil der ungerinigten zur Ausfuhr gelangenden Baumwolle nach Singapore ging.

Die Ausfuhr aus den Außenbesitzungen verteilte sich im Jahre 1909, wie folgt:

Nach	Gereinigte Baumwolle	
	Menge	Wert
	kg	fl.
Niederlande . . . . .	124	62
Deutschland . . . . .	54 349	27 175
Singapore . . . . .	10 040	5 020
Japan . . . . .	15	7
Zusammen . . . . .	64 328	32 204

Nach	Ungerereinigte Baumwolle	
	Menge	Wert
	kg	fl.
Deutschland . . . . .	46 750	4 676
Britisch-Indien . . . . .	60	6
Singapore . . . . .	5 942 071	594 207
Japan . . . . .	693 017	69 802
Zusammen . . . . .	6 681 909	608 101

Es dürfte wohl anzunehmen sein, daß die in ungerinigtem Zustand nach Singapore verschifftete Baumwolle von dort ihren Weg nach weiter östlich gelegenen Märkten gefunden hat.

(Nach einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Batavia.)



**Aussichten auf die Baumwollerte in Transkaukasien.**

In den Kreisen Erivan, Etschmiadzin und Surmalinsk stehen am besten die Baumwollpflanzen in der unteren Zone des Erivaner Kreises. Zu Ende Juni hat die Baumwolle noch nicht überall zu blühen begonnen; nur bei den Frühlisaaten zeigten sich Blüten. Das Wetter ist für das Blühen günstig. Besser stehen die Frühlisaaten. An Wasser mangelt es im Etschmiadziner Kreise, so daß die Baumwollsaaten dort Schaden erleiden können. Aufgehäufelt wurde dreimal. Der Baumwollertrag dürfte in diesem Jahre um ein wenig höher (10 v. H.) als im vorigen Jahre sein. Die Baumwollsaatfläche hat in den obengenannten Kreisen im Jahre 1911 um 10 bis 20 v. H. gegen das Jahr 1910 zugenommen.

(Nach der Torg. Prom. Gazeta v. 7. 20. Juli 1911.)

**Baumwollproduktion des Uganda-Protectorats.**

Der Wert der Ausfuhr von Baumwolle, Baumwollkernen und Öl aus dem Uganda-Protectorat betrug im Jahre 1910/11 zusammen 169 944 £ gleich 3 398 880. *fl.* gegen 1 191 920. *fl.* 1909/10 und 824 460. *fl.* im Jahre 1908/09.

Im Jahre 1910/11 gelangten 1634 Tonnen entkernte Baumwolle zur Ausfuhr, 2504 Tonnen nicht entkernte Baumwolle, 1604 Tonnen Baumwollkerne und 11 707 Gallonen Baumwollsamendöl.

Der Anbau ist lediglich auf American Upland beschränkt, die aber in Uganda einen längeren Stapel gezüchtet hat als in Amerika, so daß der Marktpreis in Europa etwa 10 Pf. höher ist als der von American middling.

Die Regierung stellt fortgesetzt Versuche mit ägyptischen Sorten an; ob diese von Erfolg sein werden, ist wegen der ziemlich bedeutenden Regenmengen zu bezweifeln. Uganda hat im Durchschnitt 51 1/4 engl. Zoll gleich 1300 mm Regen, er schwankt laut Wetterberichten der einzelnen Stationen zwischen 38 1/2 engl. Zoll und 83 1/2 engl. Zoll.

Es sei erwähnt, daß der Baumwollanbau in Uganda wie auch zum größten Teil in Indien lediglich Eingeborenenkultur ist. Die Saat wird nach wie vor frei an die Eingeborenen verteilt, und zwar nur durch die Regierung. Andere als regierungsseitig ausgeteilte Saat darf nicht ausgefät werden. Damit in Verbindung steht die Bestimmung, daß Saat nur mit Erlaubnis des Gouvernements eingeführt werden kann.

Der Anbau wird durch Beamte des Agricultural Departments überwacht, welche die Leute auf Fehler aufmerksam machen und ihnen mit

Kart zur Seite stehen. Das Agricultural Department besteht jetzt aus einem Chief Officer und dreizehn Assistenten; die letzteren reisen fortgesetzt im Lande umher.

Dadurch, daß der Anbau der Baumwolle in Uganda lediglich Eingeborenenkultur ist, ist das Land im großen und ganzen von Schädlingen und Krankheiten verschont geblieben. Bei einer Eingeborenenkultur existieren natürlich keine zusammenhängenden großen Flächen von Baumwollfeldern, sondern kleinere angebaute Felder verteilen sich über die ganze Kolonie, unterbrochen von unbauten Ländereien. Dies verhindert naturgemäß mehr oder weniger die Übertragung eines Schädlings oder einer Krankheit von einem Feld auf das andere.

Die Eingeborenen können ihre Baumwolle verkaufen, an wen und wo sie wollen, Preisbeschränkungen sind vom Gouvernment nicht vorgeschrieben; nur in entfernten Distrikten, in denen die Leute den Wert des Geldes noch nicht kennen, werden an bestimmten Orten öffentliche Verkäufe unter Gouvernementskontrolle abgehalten. Hierdurch wird vermieden, daß den Leuten der Baumwollanbau durch zu niedrige Preise verleidet wird. Einen bestimmten Einfluß auf den Einkauf der Baumwolle übt die Regierung allerdings dadurch aus, als jeder Ausfuhrer einen Erlaubnischein zu nehmen hat, der frei erteilt wird. Wird einem Ausfuhrer nachgewiesen, daß er Eingeborene böswillig überdortelt, so wird ihm diese Lizenz entzogen, ein Fall, der übrigens bisher zur öffentlichen Kenntnis nicht gelangt ist.

Es befinden sich 4 Ginanlagen in Uganda mit zusammen 50 Walzen und 3 Sägeginen und 1 Ölpreße. Bemerkenswert ist, daß diese Anlagen nicht auf den Zuwachs der Produktion eingerichtet und daher nicht in der Lage waren, die Ernte zu verarbeiten bzw. unterzubringen. Die Preise für Rohbaumwolle fielen dementsprechend stark; dies starke Fallen der Preise hat nicht etwa seinen Grund in einem Weichen der Preise in Europa. Vergleichend betragen diese:

März 1911: 11 Rp. für 100 lbs Rohbaumwolle in Uganda, bei einem Preis von 70 bis 80 Pf. das Pfund in Europa;

Mai 1911: 8 Rp. für 100 lbs Rohbaumwolle in Uganda, bei einem Preis von 75 Pf. das Pfund in Europa.

Für das Jahr 1911/12 schätzte man den Export auf das Doppelte des letzten Jahres, also auf rund 5000 Tonnen entkernte Baumwolle bzw. 20 000 Ballen à 500 Pfund deutsch.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Regierung den Eingeborenen für das laufende Jahr die Aussaat vorgeschrieben hat; durch die



große Anzahl der europäischen Assistenten ist die Ausführung dieser Bestimmung sehr wohl möglich. Es wird dadurch vermieden, daß zu unrechter Zeit gemachte Bestellungen eine Mißernte ergeben, ein großer Vorteil für den unerfahrenen Eingeborenen. Die Zeit der Aussaat wird auf die Monate Mai, Juni, Juli und August beschränkt sein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Bestimmung auf die Gesamtproduktion und namentlich auf die Qualität einen günstigen Einfluß üben wird.

Es seien hier auch die Frachtraten der Ugandabahn für Baumwolle von Entebbe bzw. irgend einem anderen Hafenplatz in Uganda nach Mombassa genannt:

für 10 Tonnen unentkernte Baumwolle (nicht weniger)	237,20 Rp.,
für entkernte Baumwolle:	für 100 lbs.
ganggepreßt	25 lbs auf den Kubikfuß 1,79 Rp.
$\frac{3}{4}$ " "	20/25 " " " " 2,13 "
$\frac{1}{2}$ " "	15/20 " " " " 2,65 "
Baumwollsaat 22 Rp. für die Tonne von Entebbe nach Mombassa.	

(Aus einem Bericht d. Kol. Wzkonf. in Entebbe.)

**Rakaomarkt In Guayaquil im 2. Vierteljahr 1911.\*)**

Die Kakaoankünfte in Guayaquil in der ersten Hälfte des April waren sehr bedeutend, besonders in Arribatafao, und übertrafen auch die Eingänge in der gleichen Zeit des Vorjahres um fast 50 v. H. Die Preise hielten sich ungefähr auf derselben Höhe wie im März; man bezahlte für mittulguten Arriba 18,50 Sucres (1 Sucre = 2,04 M) pro spanischen Zentner von 46 kg. Die Zufuhren stellten sich in 1000 Pfund, wie folgt: Arriba 5237 (erste Hälfte des April 1910: 3559), Balao und Naranjal 156 (153), Machala 5 (61), zusammen 5398 (3773).

Die Zufuhren in der zweiten Hälfte des April blieben ungefähr auf der gleichen Höhe wie in der ersten Hälfte des Monats, gegenüber demselben Zeitraum des Jahres 1910 zeigt sich jedoch schon eine Abnahme von etwa 13 v. H., was auf das frühere Einsetzen der Haupternte in den Arribatafao-Distrikten zurückzuführen ist. Da in den Konsumländern auch keine nennenswerten Preisschwankungen im Rakaomarkt eintreten, so blieb der Preis auch hier ungefähr derselbe, d. h. 18 bis 18,50 Sucres pro 46 kg für Arriba, andere Sorten im Verhältnis. Das Ergebnis der zweiten Hälfte des April war in 1000 Pfund: Arriba 5269 (5922), Balao und Naranjal 278 (377), Machala 29 (116), zusammen 5576 (6415).

\*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, S. 487.

In der ersten Hälfte des Mai waren die Ankünfte wieder größer. Der Markt zeigte nur geringe Schwankungen, wenn auch für wenige Tage die Preise infolge größerer Eingänge etwas fielen, so hielt sich der Durchschnittspreis doch um 18,20 Sucres herum für Arriba. Die Ankünfte betragen in 1000 Pfund: Arriba 6478 (5832), Balao und Naranjal 371 (503), Machala 87 (216), zusammen 6936 (6551).

In der zweiten Hälfte des Mai war wieder ein Rückgang in den Zufuhren zu verzeichnen, und zwar waren sie auch gegenüber dem Vorjahr beträchtlich geringer. Die Notierungen und Marktlage waren dieselben wie in der ersten Hälfte des Monats. Die Zufuhren betragen in 1000 Pfund: Arriba 4831 (5326), Balao und Naranjal 510 (871), Machala 64 (348), zusammen 5405 (6545).

In der ersten Hälfte des Juni waren die Ankünfte zunächst noch gut, fielen dann aber bedeutend ab. Die Arriba-Haupternte ist als beendet anzusehen. Aus den Distrikten südwärts Balao, Naranjal, Machala lauten die Berichte günstig für die kommende Ernte, jedoch wird sie in diesem Jahre etwas später sein. Infolge der geringeren Zufuhren konnte sich der hiesige Markt etwas beseitigen; gute Partien Arribatafao erzielen bis zu 19,50 Sucres pro 46 kg. Die Ankünfte stellten sich in 1000 Pfund, wie folgt: Arriba 2905 (3457), Balao und Naranjal 414 (757), Machala 93 (211), zusammen 3412 (4425).

Die Zufuhren in der zweiten Hälfte des Juni waren etwas besser, jedoch gingen die Preise für Arriba auf 18,50 Sucres zurück, die anderen Sorten verhältnismäßig weniger. Die Zufuhren betragen in 1000 Pfund: Arriba 3205 (3402), Balao und Naranjal 480 (606), Machala 142 (207), zusammen 3827 (4215).

Das Gesamtergebnis der Kakaopernte bis Ende Juni 1911 ist demnach: 44 743 769 Pfund gegen 37 791 958 Pfund im gleichen Zeitraum des Jahres 1910, also ungefähr 70 000 Quintales mehr.

(Bericht des Statist. Monatsats in Guayaquil vom 6. Juli 1911.)

**Die Sijal- und Manilahonkultur in Niederländisch Indien.**

Den von dem Landwirtschaftsdepartement herausgegebenen „Kurzen Berichten für Landbau, Gewerbe und Handel“ werden die nachstehenden Angaben über die Anpflanzungen von Sijal- und Manilahon auf Java und den Außenbesitzungen entnommen:

Die Kultur dieser saferliefernden Pflanzen ist auf Java noch ziemlich neuen Datums. Die



Anzahl Unternehmungen, die sich am 1. Januar 1911 mit ihr befaßten, betrug nach den Ermittlungen des Landesbaudepartements auf Java 80, die sich auf 11 Residentchaften verteilten. Der Hauptstiß dieser Kulturen ist Mitteljava, und zwar im besonderen die Residentchaft Samarang und das Sultanat Soerakarta. Inzdes sind auch die östlichen Residentchaften Kediri, Soerabaja, Pa-loeroean und Besoeki daran beteiligt.

Die Ausdehnung der Anpflanzungen dieser 80 Unternehmungen betrug: Sisalagave (agave rigida) 8748 Bouw\*) und Manilahanj (Musa textilis) 382 Bouw.

Die Kultur dieser Pflanzen durch die eingeborene Bevölkerung betrug nach den Ermittlungen des Landbaudepartements: Sisal- und andere Agaven 359 Bouw und Manilahanj 2020,1 Bouw.

Auf den Außenbesitzungen scheint es bisher nur 3 Unternehmungen zu geben, die sich der Anpflanzung von Fajerpflanzen widmen. Sie hatten 165 Bouws mit Manilahanj bepflanzt.

Die Kultur auf den Außenbesitzungen wird, wie folgt, angegeben: Sisalpflanzungen in Atjeh 30 Bouw und Manilahanj in Menado 70 Bouw.

Wie groß die Produktion pro Bouw ist, wird nicht gesagt. Ein gewisses Bild von deren Umfang ist aus der Ausführstatistik zu gewinnen. Danach betrug die Ausfuhr aus Japan von Fasern aller Art, unter Ausschluß jedoch von Kapot und Baumwolle, im Jahre 1910: 1 766 469 kg, im Jahre 1909: 847 933 kg und im Jahre 1908: 587 387 kg.

Das Ziel der meisten Verschiffungen war Holland. England und Frankreich nehmen nur einen kleinen Teil auf, das übrige Europa etwa 28 bis 29 v. H. der gesamten Ausfuhr, Amerika etwa halb soviel. Australien ist bisher nur unbedeutender Abnehmer.

Nach dem Dezemberteil der Monatsstatistik verteilte sich die Ausfuhr nach den Bestimmungsländern, wie folgt:

	1908	1909	1910
	kg	kg	kg
Niederlande . . . . .	256 157	358 318	840 461
England . . . . .	188 964	84 875	72 298
Frankreich . . . . .	3 828	10 101	13 010
Übriges Europa . . . . .	129 912	242 605	491 829
Amerika . . . . .	48 357	147 498	233 847
Singapore . . . . .	1 673	18	—
Australien . . . . .	3 190	4 480	18 407
Andere Länder . . . . .	307	—	95 702
Zusammen . . . . .	587 387	847 933	1 706 449

Die Hauptausfuhrplätze sind Samarang und Soerabaja.

(Nach einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulats in Batavia.)

\*) 1 Bouw = 0,7 ha.

### Der Kapokhandel in den Niederlanden 1910.

Im Jahre 1910 wurden in Amsterdam 54 184 Pak (zu etwa 40 kg) gereinigter, 3282 Pak ungereinigter und in Rotterdam 9709 Pak gereinigter Kapok eingeführt, mitfin zusammen 67 175 Pak gegen 67 377 Pak im Jahre 1909 und 68 459 Pak im Jahre 1908. Mit dem Vorrat vom Vorjahr in Höhe von 14 830 Pak standen somit 82 005 Pak (gegen 82 646 im Vorjahr) zur Verfügung. Hierdon wurden in Amsterdam 66 660 Pak gereinigter, 3282 Pak ungereinigter, zusammen 69 942 Pak, und in Rotterdam 11 137 Pak gereinigter Kapok, zusammen also 81 079 Pak (gegen 67 816 im Vorjahr) verkauft. In Vorrat verblieben am 1. Januar 1911 insgesamt 926 Pak (gegen 14 830 im Vorjahr), und zwar in Amsterdam 798 Pak und in Rotterdam 128 Pak gereinigter Kapok. Die Preise waren für 1/2 kg ostindischen Kapok, besonders gereinigten 41 bis 42 Cent, guten gereinigten 40 bis 41, geringsten 30 bis 40 und ungereinigten 13 bis 14 Cent.

(Aus einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulats in Amsterdam.)

### Erzeugnisse des Landbaues auf Martinique 1910.

Im Jahre 1910 wurden auf Martinique nach der amtlichen Statistik folgende Landbauerzeugnisse gewonnen: 37 919 Tonnen Zucker und 151 855 hl Rum von einem Zuckeroberbaugebiete von 19 000 ha mit Hilfe von 15 700 Arbeitern; 6968 kg Kaffee von 20 ha Pflanzung mit 100 Arbeitern; 592 787 kg Kakao von 1560 ha Pflanzung mit 3000 Arbeitern; 2080 kg Vanille von 30 ha Pflanzung mit 250 Arbeitern.

(Nach Bulletin de l'Office Colonial.)

### Außenhandel von Réunion im Jahre 1910.

Der auswärtige Handel von Réunion erreichte im Jahre 1910 einen Gesamtmeert von 35 767 804 Franken, das sind 5 179 359 Fr. mehr als 1909.

Der Wert der Einfuhr bezifferte sich auf 18 852 882 Fr. und hat gegen 1909 um 5 451 155 Fr. zugenommen; die Ausfuhr des Jahres 1910 bewertete sich auf 16 914 922 Fr. und hat gegen 1909 um 2 717 96 Fr. abgenommen.

Frankreich war an der Einfuhr des Jahres 1910 mit 9 885 594 Fr. und an der Ausfuhr mit 16 141 807 Fr. beteiligt; die französischen Kolonien an der Einfuhr mit 6 726 926 Fr. und an der Ausfuhr mit 324 999 Fr.; fremde Länder an der Einfuhr mit 2 240 362 Fr. und an der Ausfuhr mit 448 116 Fr.



Von Ausfuhrartikeln des Jahres 1910 sind nach dem Werte in Franken zu nennen: Zucker 8 709 909, Vanille 1 543 372, Tabak 438 959, Pflanzöle und -säfte 2 006 372, Getränke (hauptsächlich Rum) 1 224 503, Gewebe (hauptsächlich Jutejüde) 310 605.

(Bulletin de l'Office Colonial.)

**Handel Ägyptens im 1. Halbjahre 1911.**

Nach den amtlichen Ausweisen über den Handel Ägyptens während des ersten Halbjahres 1911 bezifferte sich die Gesamteinfuhr auf

12 908 751 £E. gegen 10 582 457 £E. im ersten Halbjahre 1910, so daß sich eine Zunahme von 2 326 294 £E. ergibt. Die Gesamtausfuhr bewertete sich im ersten Halbjahr auf 14 330 683 £E., während sie in dem gleichen Zeitabschnitte des Jahres 1910 insgesamt 10 915 405 £E. betrug; es ist mithin bei ihr eine Zunahme von 3 415 278 £E. zu verzeichnen.

Die Beteiligung der hauptsächlich in Betracht kommenden Länder am Werte der gesamten Ein- und Ausfuhr während des ersten Halbjahres 1911 und 1910 ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Herkufts- und Bestimmungsländer	Einfuhr		Ausfuhr	
	1910	erstes Halbjahr 1911 Wert in £E.	1910	1911
Großbritannien . . . . .	3 317 547	4 465 811	4 648 262	6 015 826
Deutschland . . . . .	504 080	677 429	1 431 575	1 788 817
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	182 590	161 927	506 479	1 318 961
Osterreich-Ungarn . . . . .	708 080	806 165	697 645	797 897
Belgien . . . . .	447 384	451 991	40 512	36 226
Frankreich . . . . .	1 288 440	1 380 030	1 002 571	1 194 710
Italien . . . . .	523 482	698 084	390 873	518 616
Rußland . . . . .	222 864	437 988	785 006	1 003 312
Schwiz . . . . .	52 092	72 298	428 073	529 710
Türkei . . . . .	1 188 206	1 149 037	315 962	263 668

(Nach Bulletin Mensuel du Commerce Extérieur de l'Égypte.)

**Liberia.**

Öffnung der Häfen Nisu und Watu für den Außenhandel.

Nach einer Bekanntmachung des Schatzamts von Liberia ist der Hafen Nisu in der Landschaft Sinoe als Eingangshafen und Watu vorläufig als Nebenhafen erklärt worden.

(The Board of Trade Journal.)

**Mozambique.**

Jagdgesetz für das Gebiet von Manica und Sofala sowie Ausführungsbestimmungen für erbeutete Tiere.

Die Provisorische Regierung der Portugiesischen Republik hat unterm 23. Januar 1911 eine Verordnung mit Gesetzeskraft, betreffend die Ausübung der Jagd in Gebieten von Manica und Sofala, erlassen, wonach für die Jagd auf folgende Tiere eine Erlaubnis nicht erforderlich ist: den wilden Hund (cão caçador), Löwen, Leopard, Luchs, Karakal, Panther, die Hyäne, den Schafal, das Wildschwein, den Wolf, das Krotobil, Nattern, Schlangen, Eidechsen, Wildkatzen, Stachelschweine, Paviane (Affen irgendwelcher Art, mit Ausnahme der Pelzaffen), sendze, den

Jäcneumon und im allgemeinen alle katzenartigen und Ragetiere, die den lebenden Geschöpfen und den Pflanzen schädlich sind, sowie die großen Raubvögel.

Der Gouverneur des Gebietes kann vorübergehend in die vorstehende Liste alle anderen Tiere aufnehmen, sofern sie durch ihre Anzahl schädlich werden.

Die Ausfuhr von erbeuteten, vorstehend nicht aufgeführten wilden Tieren, welche nicht schriftsmäßig gestempelt sind, sowie von in Übereinstimmung mit dieser Verordnung gefangenen lebenden Tieren darf nur unter Vorlegung des Jagderlaubnischeins und des angeschlossenen Verzeichnisses bewirkt werden, wobei diejenigen beschlagnahmt werden, die nicht den Bedingungen entsprechen.

Frei von Ausgabzöllen sind:

- a) die vorstehend aufgeführten, ohne besondere Erlaubnis jagdbaren Tiere, in welchem Zustand sie sich auch immer befinden;
- b) alle anderen erbeuteten wilden Tiere und die lebenden wilden Tiere, wenn die Ausfuhr angeht des Jagderlaubnischeins und des angeschlossenen Verzeichnisses bewirkt wird;
- c) die Felle von wilden Tieren, wenn sie gerberit sind, und die ganzen Tiere oder ihre



Köpfe, wenn sie ausgestopft oder haltbar gemacht sind.

Einem Ausfuhrzoll sind dagegen unterworfen:

a) das Horn vom Nashorn, die Zähne vom Flußpferd sowie Elfenbein;

b) die lebenden Vögel oder ihre Eilage, deren Federn und Flaum zu Schmudzwerten Verwendung finden.

Den in den Zolltarifen festgesetzten Ausfuhrabgaben unterliegen auch die vorstehend unter b und c aufgeführten, vom Ausfuhrzoll befreiten Beutestücke und Tiere, wenn die Ausfuhr sich nicht in den darin angegebenen genauen Grenzen vollzieht.

Es ist niemand erlaubt, Beutestücke von wilden Tieren, außer den ohne besondere Erlaubnis jagdbaren, feilzubieten, zu verkaufen oder auf irgend eine Weise zu erwerben oder im Besitz zu haben, ohne daß sie am Orte der Preisbehörde oder auf dem Polizeikommissariat von Weita vorher mit einem Stempel versehen worden sind.

Ausgenommen sind die Jäger, welche den rechtmäßigen Besitz der von ihnen in Übereinstimmung mit dieser Verordnung erlegten Tiere mittels des Jagderlaubniszeichens und des angeschlossenen Verzeichnisses nachweisen können.

Die Beteiligten haben eine Abgabe von 100 Reis für jedes Beutestück eines Tieres zu zahlen, das sie zur Stempelung vorführen.

(Diario do Governo.)

## Nyasaland.

### Jagdschutzverordnung.

In der vom Gouverneur des Schutzgebiets Nyasaland am 12. Mai 1911 genehmigten Jagdschutzverordnung (Game ordinance, 1911) — Nr. 2/1911 — ist u. a. bestimmt, daß die Ausfuhr oder der Versuch der Ausfuhr von verschiedenen Tieren und Vögeln aus dem Schutzgebiete zum Zwecke des Verkaufs (z. B. weibliche oder junge Elefanten, Büffel, Flußpferde, Nashörner, Giraffen, Zebras, Gnus, Eulen, Eichelhäher [blue jays], weiße Reisher, Königsfischer, Antilopen, Gazellen, Pelzjagen usw.), soweit sie nicht in gezähmtem Zustand gehalten sind, verboten ist.

Die Ausfuhr von Elfenbein oder Flußpferdzähnen, die ordnungsmäßig erworben sind, zum Zwecke des Verkaufs, ist erlaubt. Dagegen ist die Ausfuhr von Elfenbein, das in Übertretung der Jagdschutzverordnungen erworben ist, oder von Elefantenzähnen, die weniger als 11 Pfund wiegen, oder eines Elfenbeinstücks, das von einem weniger als 11 Pfund schweren Jahn stammt, verboten. Die Ausfuhr von Elfenbein, das der Regierung gehört, kann indes vom Gouverneur genehmigt werden.

Die „Game Regulations, 1902“ sind, abgesehen von gewissen aufgeführten Fällen, aufgehoben worden.

(The Board of Trade Journal.)

## Vermischtes.

### \*Das Hamburgische Kolonialinstitut im Winter 1911/12.\*

#### A.

Senatskommissar: Senator Dr. v. Rellke.

Kommissar des Reichs-Kolonialamts: Geheimrer Oberregierungsrat Dr. Schöne, Berlin.

Kommissar des Reichs-Marine-Amts: Wirklicher Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner, Berlin.

Kaufmännischer Beirat: Max W. Warburg, Vorsitzender, F. E. Paul Sasse, Eduard Boermann.

Rat: Dr. Förster.

Zentralstelle des Kolonialinstituts: Kaiserl. Geheimrer Regierungsrat Dr. phil. Stuhlmann, Generalsekretär; Kaiserl. Regierungsrat Jache, Wissenschaftlicher Mitarbeiter; Dr. phil. Walp, Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Lehrkörper des Kolonialinstituts.

a. Professorenrat:

Professor Dr. Rathgen, Vorsitzender; Professor Dr. Thilenius, stellvertretender Vorsitzender; Professor Dr. Fereis, Schriftführer.

\* Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 6, S. 247 ff.

Weder, Dr. phil., Professor der Geschichte und Kultur des Orients; Worchling, Dr. phil., Professor für deutsche Sprachwissenschaft; Tidellus, Dr. phil., Professor für englischen Sprache und Kultur; Fitting, Dr. phil., Professor, Direktor der Botanischen Staatsinstitute; Franke, Dr. phil., Professor für Sprachen und Geschichte Orients; Bürch, Dr. phil., Professor, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts; Keutgen, Dr. phil., Professor der Geschichte; Kraepelin, Dr. phil., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums; Marks, Geheimrerat, Dr. phil., Professor der Geschichte; Reinhof, D. LL. D., Professor der afrikanischen Sprachen; Rodt, Dr. med., Professor, Medizinalrat, Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten; Cassarge, Dr. phil., Professor der Geographie; Fereis, Dr. jur., Professor des öffentlichen Rechts; Rathgen, Dr. rer. pol., Professor der Nationalökonomie; Schädel, Dr. phil., Professor der romanischen Sprachen und Kultur; Schorr, Dr. phil., Professor, Direktor der Sternwarte; Thilenius, Dr. med., Professor, Direktor des Museums für Vögelkunde; Volter, Dr. phil., Professor, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums.

b. Dozenten mit Lehrauftrag:

Vick, Dr. phil., Professor, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten; Cortijo, Lehrer



Prof. Dr. Peter: Anatomie und Physiologie der Haustiere verbunden mit der Lehre vom Exterieur. 2stündig.

Dr. Solowasch: Führungen durch den Zoologischen Garten und Hagenbeck's Tierpark sowie Demonstrationen von Auf- und Haustieren der deutschen Kolonien. 2stündig.

Prof. Dr. Voller: Praktische Physik, für Landwirte. I. Teil. 2stündig.

Prof. Dr. Sennwald: Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der Technik und Landwirtschaft. 2stündig.

lhde: 1. Übersicht über das Maschinenwesen unter Betonung der für die Kolonien wichtigen Einrichtungen. 2stündig.

2. Exkursionen zur Besichtigung industrieller und gewerblicher Anlagen.

Prof. Dr. Gürds: 1. Die geologischen Verhältnisse der deutschen Schutzgebiete. 2stündig.

2. Die geologischen Grundlagen der Bodenkunde. Für Landwirte.

3. Exkursionen.

Dr. Wjzgorzki: Die Wasserführung des Bodens mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Kolonien. 1stündig.

3. Landes- und Völkerkunde.

Prof. Dr. Passarge: 1. Landeskunde der afrikanischen Kolonien 2stündig.

2. Geographische Exkursionen.

Prof. Dr. Schlee: Grundzüge der allgemeinen Erdkunde (zur Einführung in das Verständnis der Länderkunde). 2stündig.

Dr. Ritzgens: Wirtschaftsgeschichte von Südamerika (mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Handelsinteressen). 2stündig.

Prof. Dr. Weder: Allgemeine Islamkunde einchl. des islamischen Rechts. 2stündig.

Prof. Dr. Thilenius: 1. Allgemeine Völkerkunde. 2stündig.

2. Ethnologisches Kolloquium. 2stündig.

Prof. Dr. Dibelius: Übersicht über das englische Kolonialreich. 1stündig.

Dr. Redde: 1. Anthropologisches Kolloquium. 1stündig.

2. Anthropometrisches Praktikum. 1-2stündig.

4. Hygiene.

Prof. Dr. Koch: Tropenhygiene. 2stündig mit Demonstrationen und Übungen.

Prof. Dr. Hilleborn und Prof. Glage: Verwertung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen einschließl. Fleischbeschau (Kochkurs). 2stündig.

Dr. Lauenstein: Samariterkursus. 1stündig.

5. Sprachen.

a. Bho-netil.

Dr. Panconcelli-Calgia: 1. Einführung in die allgemeine Bho-netil mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Sprachen. 1stündig.

2. Bho-netil'sches Praktikum nebst Anleitung zu selbständigen Beobachtungen auf der Reise mit und ohne Apparat. 2stündig.

b. Afrikanische Sprachen.

Prof. D. Reinhof LL. D.: 1. Suaheli für Anfänger. 4stündig.

2. Duala für Fortgeschrittene. 2stündig.

3. Vergleichende Grammatik der Bantu-sprachen. 1stündig.

4. Übungen im Suaheli mit dem eingeborenen Sprachgehilfen Mtoro bin Mwenhi Safari. Täglich, außer Sonnabend.

5. Übungen im Duala mit dem eingeborenen Sprachgehilfen Peter Matembe. Täglich, außer Sonnabend.

6. Herero, Nama und Twa.

Sache: Suaheli-Übungen über Eingeborenenbehandlung und Eingeborenenrechtspflege. 2stündig.

Seepe: 1. Suaheli für Fortgeschrittene. 2stündig.

2. Ndonga.

Mingenheben: 1. Ful für Anfänger.

2. Hausa.

3. Übungen im Ful und Hausa mit dem eingeborenen Sprachgehilfen Sadj Muja ben Abam el Fullani. Täglich, außer Sonnabend.

Prof. Dr. Worchling: Kapholländisch. 2stündig. Mit Übungen mit dem Sprachgehilfen Johannes Tischer.

c. Orientalische Sprachen.

Prof. Dr. Jaeger: 1. Persisch I für Anfänger.

2. Persisch II für Fortgeschrittene.

Dr. Graefe: 1. Türkisch I für Anfänger.

2. Türkisch II für Fortgeschrittene.

3. Arabisch I für Anfänger.

4. Arabisch II für Fortgeschrittene.

d. Slawische Sprachen.

Prof. Dr. Franke: 1. Einführung in die chinesische Sprache I. 2stündig.

2. Übungen in der Erklärung chinesischer Vertragstexte und amtlicher Urkunden. 2stündig.

Prof. Dr. Hagen: Japanisch für Anfänger. 3stündig.

Sara: Japanisch für Fortgeschrittene. 2stündig.

e. Romanische Sprachen.

Dr. Sabotiere: 1. Französisch, Kursus I für Anfänger. Exercices de prononciation et de conversation; grammaire élémentaire. 2stündig.

2. Französisch, Kursus II für Anfänger. Grammaire systématique; vocabulaire. 2stündig.

3. Französisch, Kursus für Fortgeschrittene. Exercices pratiques de conversation. 2stündig.

Dr. Panconcelli-Calgia: 1. Italienisch, Kursus I für Anfänger. Pronuncia, conversazione, grammatica elementare. 2stündig.

2. Italienisch, Kursus II für Anfänger. Grammatica sistematica; vocabolario. 2stündig.

3. Italienisch, Kursus für Fortgeschrittene. Lettura e spiegazione del romanzo di Diego Angeli: Centocelle. 2stündig.

Cortijo: 1. Spanisch, Kursus I für Anfänger. Pronunciación, conversación, gramática elemental. 2stündig.

2. Spanisch, Kursus II für Anfänger. Gramática sistemática, vocabulario. 2stündig.

3. Spanisch, Kursus für Fortgeschrittene. Lectura de un autor moderno. 2stündig.

Dr. Krüger: Katalanisch für Anfänger. 1stündig.

Hl. Ey: 1. Portugiesisch, Kursus I für Anfänger. Pronuncição, conversação, gramática elementar. 2stündig.

2. Portugiesisch, Kursus II für Anfänger. Grammatica systemática, vocabulario. 2stündig.

3. Portugiesisch, Kursus für Fortgeschrittene. Lettura de Trindade Coelho, Manual Político do Cidadão Portuguez. 2stündig.

f. Englisch.

Harris: 1. Englisch I für Anfänger. Neuer Kursus. 4stündig.



2. English I. Fortsetzung des Sommerkurses. 4stündig.  
 3. English II für Fortgeschrittene. 2stündig.  
 g. Kurgriechisch.

Prof. Dr. Ziebarth: 1. Kurgriechisch I für Anfänger. 4stündig.  
 2. Kurgriechisch II für Fortgeschrittene. 2stündig.

**II. Unterricht in technischen Hilfsfächern.**

Prof. Dr. Voigt: Demonstrationen von Ausrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen. Einmal 2 Stunden.

Präparatoren des Naturhistorischen Museums: Anleitung zum Abbalgen, Seflettieren, Konservieren und Ausstopfen der höheren Wirbeltiere.

Kursus der Photographie.  
 Anleitung zum geographischen und ethnographischen Zeichnen.

**III. Unterricht in körperlichen Übungen.**

Reitunterricht und Gymnastikunterricht.

Zur Ergänzung der Vorlesungen des **Kolonialinstituts** werden die Hörer und Hospitanten auf die folgenden Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens hingewiesen:

Dr. Waffermann: Grundzüge des Markenrechts mit besonderer Berücksichtigung Ostasiens.  
 Dr. v. Wrochem: Das öffentliche Versicherungsrecht des Deutschen Reichs.  
 Dr. Ritter: Grundzüge des bürgerlichen Rechts.

**II. Teil.**

Dr. Leo: 1. Einführung in das Handelsrecht, II. Teil. 2. Einführung in das Versicherungsrecht einschl. des Seeverversicherungsrechts.  
 Dr. Schaps: Privates Seerecht.

Prof. Dr. Rathgen: 1. Missionen in der Weltwirtschaft. 2. Grundzüge der Finanzwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Weiteuerung. 3. Volkswirtschaftliche Übungen.

R. N.: 1. Praktische Volkswirtschaftslehre. 2. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger.  
 Dr. Eubmann: Schifffahrt und Schifffahrtspolitik.

Zyklus über Nahrungsmittelchemie.

Prof. D. Reinhold LL. D.: Die Religionen der Afrikaner.

Prof. Dr. Schädel: Das sprachliche Leben in den romanischen Ländern und seine Erforschung.  
 Prof. Bernard Bouvier (Genf): Etudes sur le théâtre français contemporain.

Dr. Laboupière: La France contemporaine.

Dr. Panconcelli-Galizia: 1. Physiologie der Stimme in Sprache und Gesang. 2. Giacomo Leopardi studiato sui „Canti“.

Prof. Dr. Beder: 1. Die Islampolitik der Kolonialmächte. 2. Arabisches Praktikum für Fortgeschrittene. 3. Syrisches Praktikum.

Prof. Dr. Franke: 1. Die ausländische Politik in China seit 1894. 2. Chinesische Historik mit Übungen.

Prof. Dr. Dibelius: Das heutige England.

Prof. Dr. Goeniger (Berlin): Das Deutschtum im Ausland.

Dr. Lauffer (Chicago): Kunst und Kulturgeschichte Chinas.

Prof. Dr. Hagen: Aber die Kultur Japans.

Dr. Hambruch: Landeskunde der Karolinen und Marshallinseln.

Zade: Indien (Kronprinzenreise).  
 Weiß (Hofsch): Die Photogrammetrie im Dienste der kolonialen Forschung.

Prof. Dr. Passarge: 1. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. 2. Geographische Übungen.

Dr. Gilmmeister: Zucker und Stärke mit besonderer Berücksichtigung der technischen Gewinnung und Verwertung.

Prof. Dr. Voigt: Praktische Übungen im Unterjuchen und Bestimmen pflanzlicher Rohstoffe des Handels.

**\*Ein Kursus zur Einführung in das Studium der Schiffs- und Tropenkrankheiten**

wird vom 16. Oktober bis 16. Dezember d. J. am Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg abgehalten werden. Es ist beabsichtigt, in diesem Kursus auch die tropischen Tierkrankheiten in ausgiebiger Weise zu behandeln.

**Schiffsverkehr im Suezkanal.**

Der Schiffsverkehr im Suezkanal gestaltete sich in den letzten beiden Jahren, wie folgt:

Nationalitäten	1909		1910	
	Schiffe	Raumgehalt Netto-Tonn	Schiffe	Raumgehalt Netto-Tonn
Deutschland . . .	002	2 389 453	035	2 563 749
Großbritannien . .	2 561	9 593 079	2 778	10 423 610
Frankreich . . . .	231	801 107	240	833 099
Italien . . . . .	90	207 963	87	218 322
Japan . . . . .	76	358 323	72	350 937
Niederlande . . .	251	800 983	250	854 661
Norwegen . . . .	37	77 461	20	40 109
Osterreich-Ungarn	149	523 462	191	642 326
Rußland . . . . .	74	222 543	108	288 165
Spanien . . . . .	25	72 396	26	71 020
Türkei . . . . .	30	51 740	26	31 152

Gesamtsumme (einschl. anderer) 4 241 15 417 748 4 533 16 581 898

Der Tarif für die Kanaldurchfahrt ist um 50 Centimes für die Reg. Ton, auf 7,25 Franken für beladene Schiffe und 4,75 Franken für Schiffe in Ballast ermäßigt worden. Inzwischen hat die Kanalgesellschaft beschlossen, für das Jahr 1912 eine weitere Ermäßigung von 50 Centimes für die Reg. Ton in Kraft treten zu lassen. Letzthin ist die Verlängerung der Westmole, an der Einfahrt zum Hafen von Port Said, um 2500 m beschlossen worden. Die Arbeiten wurden an eine italienische Firma zum Preise von rund 15 Millionen Franken vergeben; die Fertigstellung hat innerhalb fünf Jahren zu erfolgen. Die Verlängerung der Mole bezweckt, die rasche Versandung der Einfahrt zu verhindern und darauf hinzuwirken, daß Dampfer von 30 Fuß Tiefgang den Kanal passieren können.



Nachdem die neuen Arjenalanlagen der Kanalgesellschaft an der asiatischen Seite vollendet sind, werden demnächst dort Arbeiterhäuser errichtet werden, um die über tausend Personen zählende Arbeiterchaft aus den Werkstätten mit ihren Fa-

milien aufzunehmen, was voraussichtlich zur Folge haben wird, daß sich daselbst in kürzester Zeit ein größerer Vorort entwickeln wird.

(Aus einem Bericht des Kaiserl. Konsulats in Suva.)

## Literatur-Bericht.

**F. Sprigade und M. Molsel, Karte von Deutsch-Ostafrika 1:300000. Blatt B5: Kilimandscharo und Blatt C6: Tanga.** Mit Begleitworten. Berlin, Dietrich Reimer (Ernst Volksen). Preis  $\mathcal{M}$  2 pr. Blatt.

Das große vor siebzehn Jahren von Richard Kiepert begonnene und von Paul Sprigade und Max Moisel gemeinschaftlich fortgesetzte Kartenwerk über Deutsch-Ostafrika ist mit den vorliegenden beiden Blättern vollständig geworden. Ein Vergleich der älteren Sektionen mit den schönen Blättern Kilimandscharo und Tanga zeigt, daß sich in der Zwischenzeit nicht nur die Menge der topographischen Einzelheiten ungemein vermehrt hat, sondern daß auch in der zeichnerischen und technischen Behandlung des Stoffes große Fortschritte gemacht worden sind. Den rührigen Leitern der bekannten geographischen Anstalt und ihrem Personal gebührt für die Herstellung der beiden Blätter, welche den wirtschaftlich und wissenschaftlich hervorragenden Teil der Kolonie enthalten, volle Anerkennung. Eine Neubearbeitung der veralteten Teile des Kartenwerks ist bereits in Angriff genommen. M.

**Taschenwörterbuch der Suahelisprache. Suaheli-Deutsch und Deutsch-Suaheli.** Nebst einer

Skizze der Suaheli-Grammatik. Von Professor Dr. C. Velten. Berlin 1911. Selbstverlag des Verfassers, Berlin, Dorotheenstraße 7. Preis gebunden in Leinen  $\mathcal{M}$  5.

Nachdem der Verfasser im vergangenen Jahre den ersten Teil eines an dieser Stelle bereits gewürdigten umfangreichen Suaheli-Wörterbuches veröffentlicht hat, ist jetzt in dem vorliegenden Taschenwörterbuch ein handliches Hilfsmittel für den praktischen Gebrauch des Kisuaheli erschienen. Das Büchlein, das selbst in den beschränkten Taschenverhältnissen der Tropenkleidung bequem Platz findet, wird jedem, der sich der Suahelisprache zu bedienen hat, willkommen sein.

Die an den Anfang gestellte, auf das kürzeste zusammengedrungene Skizze der Grammatik gibt sowohl für die Erkenntnis der Stammformen, in welchen die Suaheliwörter Aufnahme gefunden haben, wie auch für ihre Anwendung eine nützliche Handhabe. Der in dem Büchlein enthaltene Wörterschatz wird sowohl im suaheli-deutschen, wie in dem naturgemäß umfangreicheren deutsch-suaheli Teil seinem praktischen Zwecke in vollem Maße gerecht. H.

## Koloniale Literatur.\*)

### XIV.

#### I. Kolonialwesen und Kolonialpolitik im allgemeinen.

- \*Arning: Zur Marokkofrage. DKolZ. 28 503—504. [1]
- \*Die Abtretung Togos? DKolZ. 28 519—520. [2]
- \*Arning, W.: Amrid. DKolZ. 28 522—523. [3]
- \*Bericht über die Sitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft im Oberen Museum zu Stuttgart am 8., 9. und 10. Juni 1911. Stuttgart: Grüninger 1911. 2 H. 89. [4]
- \*Bonu, M. J.: Die Neugestaltung unserer kolonialen Aufgaben. Festspre gehalten b. d. Akademischen Feier der Handelshochschule München anlässlich des 90. Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern am Dienstag den 7. März 1911. Tübingen: Mohr 1911. 48 S. 1  $\mathcal{M}$ . 89. [5]
- Bn [Alphonse] de Courcelle (vielm.: Courcel) [u. a.]. Les Questions actuelles de politique étrangère en Asie. Conférences . . . Avec 4 ct. (Bibliothèque d'histoire contemporaine.) Paris: Alcan 1910. 262 S. 89. [6]

\*) In dieser Rubrik werden die neuesten Erscheinungen systematisch geordnet mitgeteilt. Mit einem \* sind die Titel der Werke bezeichnet, welche bei der Redaktion des Kolonialblattes eingingen; mit einem  $\mathcal{M}$  diejenigen, welche käuflich erworben wurden.

Der Verlag erklärt sich gern zur Annahme und Weiterbeförderung derjenigen Werke bereit, welche als Rezensionsexemplare oder zur Aufnahme in dies Verzeichnis ihm zugesandt werden.

- \*Kölz: Deutsch-Südwestafrika in der Beleuchtung von Karl Peters. KolZ. 12 487—488. [7]
- Mills, Dora S. Yarnston: What we do in Nyasaland. London: Univerities Mission 1911. illus. 278 S. 2 sh. 89. [8]
- \*Nielsen, Georg: Das kommende Land. (Südwest- und Ostafrika.) DKol. 10 227—228. [9]
- \*Palmgren: Bilder aus Marokko. Kol. u. Heim. 4 Nr. 46 6—8. [10]

#### II. Geschichte der Kolonien und der Kolonialpolitik.

- Breasted, James Henry: Geschichte Ägyptens [A History of Egypt]. Vom Verf. neubearb. Ausg. Deutsch von Dr. Hermann Ranke. Mit 200 Abbild., Kart. u. Plan. 2. Aufl. Berlin: Curtius 1911. XVI, 478 S. 89. [11]
- Deloncle: Le Statut International du Maroc. Paris: Lechevalier. 3  $\mathcal{M}$ . [12]
- Diereks, Gustav: Kreuz und Halbmond. Mit 14 Abb. Berlin: Allg. Ver. f. Deutsche Lit. 1910. 348 S. 89. [13]
- Fraser, Donald: The Future of Africa. London: Church Miss. Soc. 1911. 320 S. 2 sh. 89. [14]
- Harris (C. A.) und J. A. J. de Villiers, Storm van 's-Gravesande. The rise of British Guiana, compiled from his despatches. 2 dln. (Issued by the Hakluyt Society), London. [The Hague, Mart. Nijhoff]. (4, 8 en 1—372; 4, 4 en 373—703, m. 2 uitsl. krtm., 1 plattogr., 3 ptn. en 2 facsim. v. autogr.) gr. 89 geb. 24 f. [15]

**Howard, H. F.:** India and the gold standard. London: Thacker 1911. 6 sh. 8<sup>o</sup>. [18]  
**Palmer, H. W.:** Our Empire overseas. Land and their stories. Book 6. London: Blackie 1911. 308 S. 1 sh 9 d. 8<sup>o</sup>. [17]  
**Savine, Albt.:** Le Maroc il y a cent ans. Paris: Louis Michaud. 1 Fr. 50. [18]  
**Strachey, John:** India, its administration and progress. 4. ed., rev. by Sir Thomas W[illiam] Holderness. London: Macmillan 1911. XXIV, 567 S. 8<sup>o</sup>. [19]  
**Tardieu:** La Conférence d'Algésiras. Paris. 10 Fr. [20]

**III. Geographie. Reisebeschreibungen. Ethnologie. Archäologie.**

**Annals of the South African Museum.** Vol. 8. London: Newman. 218 S. (Plates). 8<sup>o</sup>. [21]  
**Annals of the South African Museum.** Vol. 7. Pt. 4. Contribution to South African Palaeontology. London: Wesley. 32 S. (5 Plates). 8<sup>o</sup>. [22]  
**Bowler, Louis P.:** Gold Coast palaver: Life on the Gold Coast. London: Long 1911. 174 S. 2 sh. 8<sup>o</sup>. [23]  
**Falconer, J. D.:** The Geology and geography of Northern Nigeria. With notes by the late Arthur Longbottom and an app. on the palaeontology of the cretaceous deposits, by Henry Woods. With 5 maps and 24 pl. London: Macmillan 1911. XIV, 295 S. 8<sup>o</sup>. [24]  
**Fraser, John Foster:** The Land of veiled women: some wanderings in Algeria, Tunisia and Morocco. London: Cassell 1911. 296 S. 6 sh. 8<sup>o</sup>. [25]  
**Meynier, O.:** L'Afrique noire. Paris: E. Flammarion 1911. 340 S. avec 24 illustr. 3.50 fr. [26]  
**Russler, H. et Brenier, H.:** L'Indo-Chine française. Paris: A. Colin 1911. 361 S. avec 56 grav. dans le texte et 4 cartes hors texte en couleurs. [27]  
**\*Singelmann:** Die Expedition nach dem Okavango. DKolZ. 28 520—522. [28]

**IV. Naturwissenschaftliche Erforschung der Kolonien.**

**Lahache et Marre, F.:** Le Sel, le Natron et les Eaux dans la région du Tchad. Paris: Impr. nat. 1911. 52 S. 8<sup>o</sup>. [29]  
**Laple, G.:** Divisions botaniques et Régions forestières de l'Algérie. Poitiers: Blais et Roy 1910. IV, 36 S. 8<sup>o</sup>. [30]  
**Thielemann, Martin:** Beiträge zur Kenntnis der Inopodenauna Ostasiens. <Aus d. Zoolog. Inst. d. Univ. Leipzig.> Mit 2 Taf. u. 87 Textabb. (Beiträge z. Naturgeschichte Ostasiens. Bd. 2, [3.]). (Abhandlungen d. Kgl. Bayer. Akad. d. Wiss. Math.-phys. Kl. Suppl. Bd. 2, Abh. 3.) München: Akad.; Franz in Komm. 1910. 109 S. 4<sup>o</sup>. [31]

**V. Rechtsquellen. Allgemeines Kolonialrecht.**

**\*Sassen, F. J.:** Deutsches Kolonial-Militärrecht. Rastatt: Greiser 1911. XIV, 133 S. 3 M. 8<sup>o</sup>. [32]

**VI. Staatsrecht.**

**Bordevijk, H. W. C.:** Ontstaan en ontwikkeling van het staatsrecht van Curaçao. Haag: Nijhoff. 4 fl. 8<sup>o</sup>. [33]

**VII. Verwaltung.**

**\*Kündt, Rud.:** Die Tagung des Landesrates in Windhuk. KolZ. 12 503—505. Forts. folgt. [34]

**VIII. Justizwesen.**  
 Vacat.

**IX. Völkerrecht.**

**\*Actes de la Conférence pour la Revision du Régime des Armes en Afrique.** 1908—1909. Bruxelles: Hayez 1909. 419 S. 4<sup>o</sup>. [35]  
**\*Déclaration portant Dérégation à l'Alinéa 5 de la déclaration annexée à l'acte général de Bruxelles du 2. Juillet 1890.** (Revision du Régime des Armes en Afrique.) Fait à Bruxelles le 15. juin 1910. 4<sup>o</sup>. [36]  
**\*Documents relatifs à la Répression de la Traite des Esclaves publiés en exécution des articles 81 et suivants de l'acte général de Bruxelles 1910.** Brüssel: Hayez 1911. 348 S. 4<sup>o</sup>. [37]

**X. Bevölkerungswesen.**

**\*Mettn, Reinhard:** Die Fürsorge für die Mischlingskinder in Südwest. Kol. u. Heim. 4 Nr. 46, 2. [38]  
**\*Nikol, Johannes:** Hat der deutsche Volksschlag die Fähigkeit in den Tropen auszudauern? DKol. 10 229—238. [39]  
**\*Dr. Solf und die Rassenfrage auf Samoa.** DKol. 10 225—227. [40]

**XI. Statistik. Jahresberichte.**

**Annuaire de Tahiti et dépendances, pour 1911.** Papeete, Impr. du gouvern. 1911. 289 S. 8<sup>o</sup>. [41]  
**Consular reports for 1910:**  
 France: Madagascar, 3 d;  
 China: Foochow, 3 d; Hankow, 1 1/2 d; Amoy, 1 1/2 d; Kiukiang, 4 d; Chefoo, 5 d. London: Wyman 1911. [42]  
**\*Statistisch Overzicht der behandelnde Zieken van het Nederlandsch-Indisch Leger over het jaar 1909...** Batavia: Landsdrukkerij 1911. 211 S. 8<sup>o</sup>. [43]  
**\*Report of the Philippine Commission to the Secretary of war 1910.** Washington: Governm. Printing Off. 1911. Mit 22 Abb. VII, 204 S. 8<sup>o</sup>. [44]  
**\*Supplément à la Statistique Médicale de l'Armée Indo-Néerlandaise pendant l'année 1909** comme contribution à la statistique... Batavia: Imprimerie de l'Etat 1911. 8 S. 4<sup>o</sup>. [45]  
**Taschenbuch für Südwestafrika 1912.** Berlin: Reimer (Vohsen) 1912. 5 M. [46]  
**New Zealand Official Yearbook 1910.** Prepared under the instructions from the Right Hon. Sir J. G. Ward. London: Eyre and Spottiswoode. 947 S. 8<sup>o</sup>. [47]

**XII. Finanzwesen.**

**Masson:** Des rapports entre les opérations des banques et le crédit hypothécaire en Egypte. Paris: Giard et Brière 1911. 198 S. 8<sup>o</sup>. [48]  
**Nas de Tourris, V. de:** La Réforme monétaire au Siam. Paris: Larose 1911. 165 S. 8<sup>o</sup>. [49]  
**\*Reports by H. M.'s Agent and Consul-General on the Finances, Administration and Condition of Egypt and the Soudan in 1910.** London: Wyman 1911. (Cd. 5633.) IV, 96 S. 10 d. 4<sup>o</sup>. [50]

**XIII. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei.**

**\*Bishopp, F. C.:** An Annotated Bibliography of the Mexican Cotton Boll Weevil. (U. S. Departm. of Agriculture. Circular 140, Bureau of Entomology.) Washington 1911. 30 S. [51]  
**Christy, C.:** The African rubber industry and Funtuinia Elastica (=Kickxia). London: Bale 1911. 268 S. 12 sh 6 d. 8<sup>o</sup>. [52]  
**Handboek ten dienste van de suikerriet-cultuur en de rietsuiker-fabricage op Java.** Uitgez. door de Vereeniging «Het proefstation voor de Java-suiker-industrie». IV. H. C. Prinsen Geerligts: De rietsuiker-industrie in de verschillende landen van pro-



ductie. Historisch technisch, en statistisch overzicht over de productie en den uitvoer van de rietsuiker. (18, 416 en 23, m. 7 afb. in d. tekst, 8 plm., en 14 krtn. in klndr.). geb. 7,50 f. [43]

\*Hart, John Hinchley: Cacao: a manual on the cultivation and curing. London: Duckworth 1911. 318 S. 7 sh. 6 d. 89. [54]

\*Heering, W.: Vorläufiger Bericht über die aus Südwestafrika zur Ausstellung eingesandten Futterpflanzen. Tropolandw. I 41—42. [45]

Lepine (E.): De heveacultuur in den staat Selangor. Vertaald onder toezicht van J. Dekker. Amst., J. H. de Bussy. (74, m. 49 afb. in d. tekst.) 89. 1,25 f. [56]

May, D. W.: Sugar Cane in Porto Rico. (U. S. Departm. of Agriculture. Bulletin Nr. 9, Porto Rico Agricultural Experiment Station.) Washington 1911. 40 S. [57]

\*Ein Morgenpflanzgang in Ostafrika. Kol. u. Heim. 4 Nr. 45 2—3. [58]

Notizblatt des königl. botanischen Gartens und Museums zu Dahlem bei Steglitz (Berlin) sowie der botanischen Zentralstelle für die deutschen Kolonien. Leipzig: W. Engelmann. Appendix XXI. Nr. 2. Harms, H.: Einige Nutzhölzer Kameruns. II. Leguminose. (S. 9—75 m. Abb.) 1911. 3,60 M. 89. [59]

Penson, H. C.: The rubber country of the Amazon. London: Wheeler 1911. 12 sh. 6 d. 89. [60]

Production of Cotton under Boll Weevil Conditions. (U. S. Departm. of Agriculture. Document 619, Nr. A-7, Bureau of Plant Industry.) Washington 1911. 8 S. [61]

\*Rein, G. K.: Die Aussichten der Heveakautschukkultur der englischen und holländischen Kolonien des tropischen Ostens aus amtlichen Berichten der Kolonialbehörden zusammengestellt. Tropolandw. I 43—44. [62]

\*Singelmann: Der landwirtschaftliche Wert des portugiesischen Grenzgebietes Deutsch-Südwestafrikas. DKolZ. 28 504—506. [63]

\*v. Stockmeyer: Gärtnerische Erfahrungen im Schönheims Hochland. KolZ. 12 488—491. [64]

Swart, A. G. N.: Rubber companies in the Netherland East Indies. Amsterdam: de Bussy. 3 fl. 89 [65]

Van Dine, D. L.: The sugar-cane insects of Hawaii. (U. S. Departm. of Agriculture. Bulletin Nr. 93, Bureau of Entomology.) Washington 1911. 54 S., 5 figs. [66]

#### XIV. Wasserwesen.

Vacat.

#### XV. Bergwesen.

Vacat.

#### XVI. Handel.

Vacat.

#### XVII. Gewerbe und Industrie.

Vacat.

#### XVIII. Verkehr.

Vacat.

#### XIX. Gesundheitswesen.

Boucher, H.: La Peste en Europe et en Asie. Empoisonnement de la race humaine par les vaccins et les sérums. Choisy-le-Roi: 1911. 60 S. 2 fr. 89. [67]

\*Statistisch Overzicht der geneeskundig behandelnde paarden en muldieren van het Nederlandsch-Indische Leger over het jaar 1909. Batavia: Javasche Boekhandel 1910. 43 S. 89. [68]

Simpson: Medical History of the War in South Africa. An Epidemiological Essay. (Governm. Publication.) [69]

\*Welfenborn, Erich: Beitrag zur Kenntnis der kurzgeflügeln Trypanosomen. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. 15 477—499. [70]

\*Werner, H.: Neuere Ergebnisse der Malariaforschung. (Aus: Ergebnisse der inneren Medizin u. Kinderheilkunde.) Berlin: Springer 1911. 21 S. 89. [71]

\*Zech: Gelbfieber in Westafrika. DKolZ. 28 523—525. [72]

#### XX. Sprachen und Literatur.

Dupuis, A.: Les Gow ou chasseurs du Niger. Légendes songaï de la région de Tombouctou. Publ. et trad. p. A. Dupuis-Yakouba. Avec préf. de M(aurice) Delafosse. Paris: Leroux 1911. VIII, 303 S. 89. [73]

Griffis, W. E.: China's story, in myth, legend, art and annals. London: Constable 1911. 316 S. 5 sh. 89. [74]

Mischlich, Adam: Lehrbuch der Hausa-Sprache. (Lehrbücher d. Seminars f. Oriental. Sprachen zu Berlin. Bd. 27.) Berlin: G. Reimer 1911. 250 S. 89. [75]

\*Velten, C.: Taschen-Wörterbuch der Suaheli-Sprache. Suaheli-Deutsch u. Deutsch-Suaheli nebst einer Skizze der Suaheli-Grammatik. Berlin, Dorotheenstraße 7. Selbstverl. d. Verf. 1911. 252 S. Geb. 5 M. 109. [76]

#### XXI. Religions-, Missions- und Schulwesen.

Ihmels, Geh. Kirchenr., Prof. D., Ludw.: Wir sind Schuldner, beides unsern Kolonien u. dem Evangelium. Predigt. Leipzig. Verlag der evang.-luth. Mission 1911. 15 S. 0,20 M. 89. [77]

Du Plessis, J.: A. History of Christian missions in South Africa. London: Longmans 1911. 514 S. 10 sh. 6 d. 89. [78]

Schlatter, Pfr., W.: Rudolf Lechler. Ein Lebensbild aus der Basler Mission in China. Basel, Basler Missionsbuchh. 1911. 204 S. m. 8 Taf. Geb. in Halbleinw. 2,40 M. 89. [79]

Schölly, Traug.: Samuel Hehlich. Der erste Sendbote der Basler Mission in Indien. Basel, Basler Missionsbuchh. 1911. IV, 262 S. m. 8 Taf. u. 1 farb. Karte. Geb. in Halbleinw. 2,40 M. 89. [80]

Smith, H. Sutton: „Yakusur“, the very heart of Africa: being some account of the Protestant Mission at Stanley Falls, Upper Congo. London: Marshall Bros. 1911. 308 S. 6 sh. 89. [81]

#### XXII. Vorbildung und Propaganda für die Kolonien.

Vacat.

#### XXIII. Aufstände. Militärwesen.

Gartzke, Kapit.-Leutn.: Der Aufstand in Ponape u. seine Niederwerfung durch S. M. Schiffe „Emden“, „Nürnberg“, „Cormoran“ u. „Planet“. Nach amtl. Berichten zusammengestellt. Mit 8 Bildern auf 4 Taf., 4 Skizzen im Text u. 3 Karten. [S. A. aus: „Marine-Rundschau“.] Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1911. II, 36 S. 0,60 M. 89. [82]

Martin, M.: L'Intendance militaire des troupes coloniales. Ses origines, son passé et son organisation actuelle. Paris: H. Charles-Lavauzelle. 149 S. 2 fr. 89. [83]

\*Militärisches Orientierungsheft für Deutsch-Ostafrika. (Entwurf.) Darressalam: Dtsch.-Ostafrikan. Rundschau 1911. 89. [84]

\*Schmidt, Rochus: Die Vernichtung der Zelewskischen Expedition in Uhebe am 17. August 1891 und ihre Folgen. DKolZ. 28 525—530. Schluß folgt. [85]

XXIV. Technologie. Kunst.

Vacat.

Werke nichtkolonialen Inhalts.

Albrecht, Kreisgerichtskassen-Rend., J.: Rangverhältnisse, Tagegelder, Fahr- u. Umzugskosten der Reichs-, Kolonial-, preussischen Staats- u. eisaß-lothringischen Landes-Beamten, sowie die Gebühren der Vermessungsbeamten, der Medizinalpersonen, der Kreisärzte, der Zeugen u. Sachverständigen usw. Für den prakt. Gebrauch zusammengestellt. 6. Aufl., bearb. v. Geh. Rechngr. J. Becker. 1. Hälfte. Berlin: A. Nauck & Co. 1911. 340 S. 6 M. 8<sup>o</sup>.

Arthuys, F.: Traité des sociétés commerciales, suivi d'un commentaire sur la faillite et la liquidation judiciaire des sociétés. (Suppl. par E[mile] Lecoururier, A. voc.). 2. éd., augm. T. 1. 2. [Nebst] Suppl. Paris: Larose & Tenin 1911. 8<sup>o</sup>.

Chapple, W. A.: How to impress the evils of alcohol: cases and comments from a doctor's practice. London: Harrap 1911. 156 S. 1 sh 6 d. 8<sup>o</sup>.

Deutschlands Kriegsmarine. Marine-Album. (Ausg. f. Kiel.) 59 S. Abbildgen. — Dasselbe. (Ausg. f. Wilhelmshaven.) 54 S. Abbildgen. Leipzig: Streller 1911. Je 2 M.

Entscheidungen des Reichsmilitärgerichts. Hrg. v. d. Senatspräsidenten u. d. Obermilitäranwalt [u. a.]. Bd. 15. Berlin: Vahlen 1911. 322 S. Geb. 5,50 M. 8<sup>o</sup>.

Goebel, Karl: Pflanzenzoologische Schilderungen. Mit Taf. T. 1. 2. 1. Mit 98 Holzschn. 1889. 2. (In 2 Lfg.) Mit 121 Textfig. 18(91)—93. Marburg: Elwert 1889—93. 8<sup>o</sup>.

Handbuch der deutschen Aktien-Gesellschaften. Jahrbuch der deutschen Börsen. Ausg. 1911/1912. Nebst e. Anh., enth.: Deutsche u. ausländ. Staatspapiere, Prov., Stadt- u. Prämien-Anleihen, Pfand-, Rentenbriefe, ausländ. Eisenbahn- u. Industrie-Gesellschaften sowie deutsche Verkehrsk. u. Kolonial-Gesellschaften. Ein Hand- u. Nachschlagebuch f. Bankiers, Industrielle, Kapitalisten, Behörden etc. 16., umgearb. u. verm. Aufl. 1. Bd. (CXXVII, XII, 2364 u. 626 S.) Berlin: Verlag f. Börsen- u. Finanzliteratur 1912. 8<sup>o</sup>.

Handbuch der Ostküste Südamerikas. (Reichs-Marine-Amt.) 1. Tl.: Brasilien. 2. Aufl. Mit 100 Küstenansichten, davon 77 im Text u. 23 auf 5 Taf. (XIV, 566 S. m. farb. Fig. u. 2 Karten.) Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1911. Geb. 4,50 M. 8<sup>o</sup>.

Das Handelsgesetzbuch [für das Deutsche Reich] mit Ausschluß des Seerechts. Erl. von Dr. Arthur Brand, Kammerger. R. Berlin: Häring 1911. VII, 1091 S. 8<sup>o</sup>.

Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Hrg. v. J. Conrad, L. Elster, W. Lexis u. Edg. Loening. 3. gänzlich umgearb. Aufl. 54.—56. Lfg. 5. Bd. X, S. 801—1038 u. 8. Bd. S. 241—432. Je 2,50 M. 8<sup>o</sup>.

Dreizehnter Jahresbericht der Handelshochschule zu Leipzig. Leipzig: Hesse 1911. 71 S. 8<sup>o</sup>.

Janßen: Gesundheits-Wegweiser für den Soldaten. Düsseldorf: Sehl & Ludwig 1911. 40 S. 16<sup>o</sup>.

Meyer, Karl: Die Technologie des Maschinen-technikers. Mit 377 Textfig. 2., verb. Aufl. Berlin: Springer 1911. XII, 329 S. 8<sup>o</sup>.

Orvington, Mary White: Half a man: the status of the Negro in New York. London: Longmans 1911. 4 sh. 8<sup>o</sup>.

Quantz, Ludwig: Wasserkraftmaschinen. Eine Einführung in Wesen, Bau u. Berechnung moderner Wasserkraft-Maschinen u. Anlagen. Mit 159 Fig. 2. erw. u. verb. Aufl. Berlin: Springer 1911. VI, 136 S. 8<sup>o</sup>.

Rechtsversicherungsordnung nebst Einföhrungsgesetz. Textausg. m. Einl. u. Sachreg. 1.—10. Taus. Berlin: Heymann 1911. XIV, 526 S. Geb. 2 M. 8<sup>o</sup>.

Réhard, Marius: Le Régime minier. Paris: Alcan 1911. 230 S. 8<sup>o</sup>.

Der Russisch-Japanische Krieg. Amtl. Darstell. d. Russischen Generalstabes. Deutsche ... autor. Ausg. von Freiherr v. Tettau. Bd. 4 T. 1: Mukden. Mit 9 Skizzen ... Berlin: Mittler & Sohn 1911. XII, 377 S. geb. 11,50 M. 8<sup>o</sup>.

Salting II: Bilanz- u. Rentabilitäts-Tabellen. Ergänzung zu Saltings Börsen-Jahrbuch. Zusammenstellung sämtlicher an den Berliner Börsen gehandelten Werte u. deren Rentabilität innerhalb der letzten vier Jahre. II. Jg. 1911/12. Berlin-Leipzig-Hamburg: Verl. für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. 1911. XIII 249 S. geb. 5 M. 8<sup>o</sup>.

Salting III: Bilanz- u. Rentabilitäts-Tabellen. Ergänzung zu Saltings Börsen-Jahrbuch. Zusammenstellung sämtlicher an den Börsen von Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Essen a. d. Ruhr, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart und Zwickau gehandelten Werte und deren Rentabilität innerhalb der letzten vier Jahre. I. Jg. 1911/12. Berlin-Leipzig-Hamburg: Verl. für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. 1911. XIV, 211 S. geb. 5 M. 8<sup>o</sup>.

Sanitäts-Bericht über die Königlich Bayerische Armee für die Zeit vom 1. 10. 1908 bis 30. 9. 1909. Bearb. v. d. Medizinal-Abtdg. d. K. B. Kr. M. (Mit 5 graph. Darstellungen.) München 1911. V, 109 S. 4<sup>o</sup>.

Schelenz, Hermann: Zur Geschichte der pharmazeutisch-chemischen Destilliergeräte. Mit Abb. Berlin: Springer [in Komm.] 1911. 169 S. 8<sup>o</sup>. [Umsehlag.]

Sommerlad, Theo: Wirtschaftsgeschichte und Gegenwart. Leipzig: Hirschfeld 1911. 62 S. 8<sup>o</sup>.

Srbik, Minist.-VizeSekr. Dr. Frz. Ritter v.: Die Auswanderungsgesetzgebung. Wien: (Hof- u. Staatsdruckerei) 1911.

I. Die Grundzüge der wichtigsten europäischen Auswanderungsgesetze (m. Berücksicht. der beiden österreichischen Entwürfe). Im Auftrage des k. k. Handelsministeriums dargestellt. (V, 104 S.) 8,80 M.

II. Die wichtigsten europäischen Auswanderungsgesetze (m. Berücksicht. der beiden österreichischen Entwürfe) und ihre wichtigsten Vollzugsvorschriften. Im Auftrage des k. k. Handelsministeriums gesammelt bzw. übersetzt. (V, 332 S.) 4 M. 8<sup>o</sup>.

Staatshandbuch für Eisaß-Lothringen 1911. (Nach dem Stande vom 1. V. 1911.) Bearb. im statist. Bureau f. Eisaß-Lothringen. Straßburg i. E.: Heinrich'sche Buchh. 1911. XXII, 322 S. geb. 3 M. 8<sup>o</sup>.

Wagner, Paul: Anwendung künstlicher Düngemittel. 5. Aufl. (Thaer-Bibliothek Bd. 100.) Berlin: Paray 1911. X, 185 S. geb. 2,50 M. 8<sup>o</sup>.

Wörterbuch der Volkswirtschaft. Herg. v. L. Elster. 3. völlig umgearb. Aufl. 11. Lief. Bd. I, S. 881—1040. 2,50 M. 8<sup>o</sup>.

Zache, Hans: Mit dem Kronprinzen durch Indien, Tagebuchblätter. Berlin: Süd-West-Verlag 1911. 356 S. m. 150 Kunststucken. geb. 5 M., geb. 6 M. 8<sup>o</sup>.





Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausshiffungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefanbt werden am:
	von Ein- schiffungshafen	am:		
<b>4. Kamerun.</b>	Hamburg	10. 25. jed. Mts.	Bittoria 19 Tage Duala 20 Tage	9. 24. jed. Mts. 9.0
a) nach Kfaunlinga, Kamerun, Banjo, Ribundi, Nibimbhol, Bonaberi, Bonambali, Bura, Gampo, Dschang, Duala, Dume, Wolonsa, Ben, So- balli, Saunde, Johann-Ki- brechtshöhe, Joto, Kribi, Ebe- tal, Kolobori, Komie, Koull, Marenberg, Mundet, Njain- ge, Eßlinge, Plantation, Wittoria	Voulogne für Rer (deutsche Schiffe)	11. 26. jed. Mts.	Plantation 21 Tage Songji 21 Tage Bittoria 18 Tage Duala 19 Tage Kribi 20 Tage Plantation 20 Tage Songji 20 Tage	
	Hamburg	22. jedes Monats	Bittoria 27 Tage Duala 28—30 Tage	22. jed. Mts. 6.10
	Hiverpool	24. Aug.	Bittoria 26 Tage Duala 29 Tage	22. Aug. 10 <sup>45</sup>
	Hiverpool	jeden Mittwoch	Calabar 19 Tage von dort weiter über Mang nach Nio del Rey in 2 Tage	jeden Montag 10 <sup>45</sup>
b) nach Nio del Rey . . . .	Hamburg	22. jedes Monats	Nio del Rey 28—43 Tage	22. jed. Mts. 9.0
	Hiverpool	24. Aug.	Nio del Rey 25 Tage	22. Aug. 10 <sup>12</sup>
c) nach dem Fchabfer-Weblet (Garni, Küstler)	Hiverpool	jeden Mittwoch	Forcados 17 Tage von dort weiter über Kotola-Dala	jeden Montag 10 <sup>45</sup>
d) nach Molindui . . . . .	Antwerpen	12. Aug. 2. Sept.	Matadi 20—21 Tage von da weiter mit der Allen- bach bis Krapobvie und dann mit Flußampfern auf den Kongo, Sanga und Djoh bis Molindui	11. Aug. 1. Sept. 1.0 13. Aug. 3. Sept. 8.43 23. jed. Mts. 10 <sup>45</sup>
	La Rochelle (belgische Schiffe)	15. Aug. 5. Sept.		
	Bordeaux	25. jedes Monats		
<b>5. den Karolinen, Palaus- Inseln, Marianen,</b>	Neapel (deutsche Schiffe)	11*. Aug. 8*. Sept.	Jap 37, 36 Tage Angaur 35 Tage bzw. v. Jap m. nächst. Gelegenh.	9*. Aug. 6*. Sept. 10 <sup>30</sup>
a) nach Jap und Angaur . .	Brindisi (engl. Schiffe)	20. Aug.	Jap 49 Tage Angaur. Von Jap mit nächster Gelegenheit	21. Juli 10 <sup>30</sup>
b) nach den übrigen Stationen	Neapel (deutsche Schiffe)	11. Aug.	Palau 86 Tage Saipan 48 Tage Ponape 60 Tage	0. Aug. 10 <sup>30</sup>
	Brindisi (engl. Schiffe)	1. Okt.	Ponape 66 Tage Saipan 64 Tage Palau 71 Tage	29. Sept. 10 <sup>30</sup>

\* Für Briefe und Postkarten Nachverkauf über Sibirien—Schanghai—Hongkong von Sp. 18 Berlin—Alexan-  
drono 11<sup>30</sup> am 14/8. und von Berlin O2 ab Schles. Wfh. 7.52 am 15/8.  
† Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten — nicht auch Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben — außer mit den vorbezeichneten Nachverkaufenden auch mit den übrigen Beförderungsgelegenheiten über  
Sibirien—Schanghai geleitet. Ferner werden Briefsendungen nach den Marianen auch über Jofobama geleitet, von  
dort weiter mit Segelschiffen sechs- bis siebenmal jährlich.

Nach	a) Briefe, Postkarten.		Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefanbt werden am:
	von Ein- schiffungshafen	am:		
<b>6. Klaufschou.</b>	Neapel (deutsche Schiffe)	11. 25. Aug. 8. Sept.	Zingtau 85 Tage	9. 23. Aug. 6. Sept. 10 <sup>30</sup>
	Brindisi (engl. Schiffe)	jeden Sonntag	Zingtau 88—87 Tage	jeden Freitag 10 <sup>30</sup>
	Marfeife (franz. Schiffe)	13. 27. Aug.	Zingtau 87 Tage	11. 25. Aug. 10 <sup>30</sup>
	Hiverpool	11. Aug. 1. Sept.	Zingtau 85 Tage	10. 31. Aug. 8.43
	Marfeife (engl. Schiffe)	4. 18. Aug. 1. Sept.	Zingtau 85 Tage	2. 16. 80. Aug. 10 <sup>30</sup>

Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten nach Klaufschou auch mit den unter b)  
aufgeführten Beförderungsgelegenheiten, Briefsendungen jeder Art auch über New Port befördert.



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfuhrhafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgehandelt werden am:
	vom Ein- schiffungshafen	am:		
7. <b>Martha-Inseln.</b> a) nach Jaluit . . . . . b) nach Nauru . . . . .	Reapel (deutsche Schiffe)	11. Aug.	Jaluit 56 Tage	9. Aug. 15. Sept. 10 <sup>20</sup>
	Brindisi (engl. Schiffe)	17. Sept.	Jaluit 57 Tage	
	Reapel (deutsche Schiffe)	16. Aug.	Ndelalde 27—30 Tage, dann weiter mit der Eisen- bahn nach Melbourne über Sydney. Von dort mit Dampfer der Pacific Coast- line Company oder mit Dampfer „Germania“ der Jaluitlinie nach Nauru	4. 11. 14. 18. 25. Aug. 1. Sept. 10 <sup>20</sup>
	Brindisi (engl. Schiffe)	6. 20. Aug. 3. Sept.		
	Taranto (engl. Schiffe)	13. 27. Aug.		

Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten — nicht auch Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben — über Sibirien—Schanghai geleitet.

† Für Briefe und Postkarten Nachverhand über Sibirien—Schanghai—Hongkong von Sp. 18 Berlin—Alexan-  
drowo 11<sup>20</sup> am 14/8. und von Berlin C 2 ab Schief. Wf. 7.52 am 15/8.

8. <b>Samoa.</b>	Liverpool	25. Aug.	Apia 32 Tage	24. Aug. 8.43
	Auf Verlangen des Absenders auch über Sydney.			
9. <b>Togo.</b>	Hamburg	10. 25. jedes Monats	Rome 17 Tage	9. 24. jed. Mts. 9.0
	Boulogne f. M. (deutsche Schiffe)	11. 26. jedes Monats	Rome 16 Tage	10. 25. jed. Mts. 1.0
	† Hamburg	22. jedes Monats	Rome 22 Tage	22. jed. Mts. 9.0
	† Marseille	10. jedes Monats	Cotonou 18 Tage von ba ab Landverbindung	8. jed. Mts. 10 <sup>20</sup>
	† Bordeaux	25. jedes Monats	Cotonou 18 Tage von ba ab Landverbindung	28. jed. Mts. 10 <sup>25</sup>
	† Liverpool	jeden Mittwoch	Afrika 16 Tage von dort weiter auf dem Landwege in 4—5 Tagen	Montag 10 <sup>12</sup>
† Hamburg	30. jedes Monats	Rome 33 Tage	30. jed. Mts. 6.19	
	† Rotterdam (deutsche Schiffe)	2. Aug. 4. Sept.	Rome 28 Tage	1. Aug. 3. Sept. 10 <sup>12</sup>
	† Hamburg	16. jedes Monats	Rome 32 Tage	16. jed. Mts. 6.19
	† Rotterdam (deutsche Schiffe)	22. jedes Monats	Rome 26 Tage	21. jed. Mts. 10 <sup>12</sup>

† Ten durch † bezeichneten Schiffsverbindungen werden Briefsendungen nur dann zugeführt, wenn der Absender die Beförderung auf diesem Wege durch einen Zeitvermerk verlangt hat.

**Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.**

Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin am	Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin am
Deutsch-Neuguinea	Reapel . . .	10*, 15, 24*, Aug. 22*, Sept.	Klausefou	Reapel . . .	10*, 24*, Aug. 7*, Sept.
	Reapel . . .	18*, 23*, Aug. 8*, Sept.		Brindisi . . .	6. 20. Aug. 3. Sept.
Deutsch-Ostafrika	Brindisi . . .	13. Aug. 10. Sept.		Marseille . . .	3. 17. 31. Aug.
	Marseille . . .	16. Aug. 16. Sept.		Liverpool . . .	6. 27. Aug. 17. Sept.
Deutsch-Südwestafrika	Southampton	17*, Aug. 7*, Sept.		} über San Francisco oder Seattle unbestimmt (6—6 mal monatlich)	} in der Regel Mittwoch, Freitag und Sonnabend
	Southampton	18. Aug. 3. Sept.			
	Hamburg . . .	1*, 14*, 15*, jed. Mts.			
Kamerun . . . . .	Southampton	13*, 30*, jed. Mts.	Samoa . . .		
	Hamburg . . .	14*, jed. Mts.			
	Liverpool . . .	25. Aug. 22. Sept.			
den Karolinen, Marlaren, Palau-Inseln	} Reapel . . .	6. 10*, 15, 24*, Aug. 21. Sept.	Togo . . .	} vorwiegend Anfang August	
					Hamburg . . .
Martha-Inseln . . . . .	} Reapel . . .	6*, Aug. 1. Sept.	} Southampton	} 13*, 30*, jed. Mts.	
					Liverpool . . .

\* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.



Schiffsbewegungen der Boermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 11. August 1911.
	von	nach	
„Adolph Boermann“	Hamburg	Ostafrika	am 4. August in Durban.
„Alexandra Boermann“	Kamerun	Hamburg	am 10. August ab Mabeira.
„Aline Boermann“	Hamburg	Calabar	am 5. August Dover passiert.
„Anna Boermann“	Hamburg	Calabar	am 28. Juli in Lagos.
„Arnold Amfink“	Swaſopmund	New York	am 1. August ab Cap Lopez.
„Carl Boermann“	Lüderichbucht	Hamburg	am 1. August ab Las Palmas.
„Eduard Boermann“	Hamburg	Moffamedes	am 11. August Curhaven passiert.
„Eleonore Boermann“	Hamburg	Kamerun	am 9. August in Monrovia.
„Ema Boermann“	Hamburg	Lüderichbucht	am 7. August ab Hamburg.
„Frieda Boermann“	Kapstadt	Swaſopmund	am 8. August in Swaſopmund.
„Gertrud Boermann“	Hamburg	Ostafrika	am 18. August ab Hamburg.
„Gans Boermann“	Kamerun	Hamburg	am 7. August ab Mabeira.
„Henriette Boermann“	Matabi	Hamburg	am 6. August in Hamburg.
„Irma Boermann“	Kotonou	Hamburg	am 1. August in Lome.
„Jeanette Boermann“	Hamburg	Kotonou	am 7. August Cuesſant passiert.
„Kurt Boermann“	Hamburg	Burutu	am 28. Juli ab Las Palmas.
„Lili Boermann“	Burutu	Hamburg	am 11. August in Sefondi.
„Lohar Böhlen“	Aſſinie	Hamburg	am 11. August in Hamburg.
„Lucie Boermann“	Hamburg	Kamerun	am 10. August Curhaven passiert.
„Martha Boermann“	Hamburg	Aſſinie	am 29. Juli in Grand Baſſam.
„Max Broſ“	Hamburg	Lüderichbucht	am 2. August in Lüderichbucht.
„Paul Boermann“	Hamburg	Aſſinie	am 5. August ab Las Palmas.
„Thelka Böhlen“	Hamburg	Matabi	am 6. August ab Las Palmas.
„Denny Boermann“	—	—	—
„Lulu Böhlen“	Calabar	Hamburg	am 10. August ab Las Palmas.
„Rahſif“	Hamburg	Lüderichbucht	am 9. August in Swaſopmund.
„Almenau“	Kotonou	Hamburg	am 9. August in Sefondi.
„Sausenberg“	Hamburg	Moffamedes	am 10. August in Moffamedes.
„Kaiser“	Hamburg	Kotonou	am 17. Juli in Lome.
„König“	Kamerun	Hamburg	am 10. August ab Duaja.

Hamburg-Amerika-Linie, Afrika-Dienst.

„Adenia“	Hamburg	Lüderichbucht	am 1. August in Noqué.
„Edra“	Hamburg	Matabi	am 7. August in Monrovia.
„Kamerun“	Hamburg	Kamerun	am 30. Juli ab Las Palmas.
„Lome“	Hamburg	Kotonou	am 4. August ab Lome.
„Otavi“	Lüderichbucht	Hamburg	am 8. August in Hamburg.
„Rhenania“	Durban	Hamburg	am 7. August ab Bolama.
„Savoia“	Kotonou	Hamburg	am 20. Juli in Zanzibar.
„Swaſopmund“	Hamburg	Ostafrika	am 9. August ab Duaja.
„Logo“	Kamerun	Hamburg	am 9. August ab Hamburg.
„Windhut“	Hamburg	Delagonbay	am 2. August in Monrovia.

Hamburg-Bremer Afrika-Linie H. G.

„Answath“	Hamburg	Ostafrika	am 7. August ab Suéz.
„Hensfried“	Hamburg	Burutu	am 14. August ab Hamburg.
„Friederun“	Hamburg	Accra	am 12. August ab Hamburg.
„Gundrun“	Hamburg	Lüderichbucht	am 12. Juli in Lüderichbucht.
„Dennert“	Hamburg	Accra	am 2. August in Sierra Leone.
„Angbert“	Extra nach dem Kongo	—	am 28. Juli ab Noqué.
„Ingo“	Accra	Hamburg	am 1. August ab Sierra Leone.
„Angesaban“	Moffamedes	Hamburg	am 28. Juli ab Cap Lopez.
„Hensfried“	Hamburg	Kotonou	am 31. Juli in Accra.
„Vergard“	Lüderichbucht	Hamburg	am 24. Juli ab Mojambique.
„Walburg“	Moffamedes	Hamburg	am 5. August ab Las Palmas.
„Winſtie“	Hamburg	Swaſopmund	am 5. August ab Hamburg.
„Louise“	Hamburg	Moffamedes	am 20. Juli ab Las Palmas.



# Marktbericht.)

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

**Baumwolle.** Seit dem letzten Bericht ist der Markt flau gewesen, auf die anhaltend günstigen Erntebereiche hin sind die Preise weiter zurückgegangen. Man spricht von 15 Millionen Ballen in Amerika. Immerhin ist noch genügend Zeit, daß durch eventuell eintretende ungünstige Witterung größerer Schaden verursacht werden kann, wodurch dann ja der Ertrag geringer werden würde. Es herrscht vielfach die Ansicht, daß ein weiterer Rückgang von Bedeutung nicht wahrscheinlich ist. Zogo, gute Durchschnittsqualität, wertet etwa 64—65 Pf. gegen 75 bis 76 1/2 Pf. im Vormonat. Middling amer. stellt sich auf etwa 65 Pf. gegen 76—76 1/2 Pf. im Vormonat. Ägyptische Termine notieren August 9,25 Pence, November 9,28 Pence. Es notieren ferner: Upland von Naruga 0,84—0,74 M. (gegen 0,70—0,86 M. im Vormonat), Abassi 0,68—0,85 M. (0,72—0,99 M.), Mitafji 0,64—0,81 M. (0,67—0,83 M.), Carabonica 0,84 bis 0,95 M. (0,88—0,99 M.) für 1/2 kg.

**Baumwollsaat** notiert unverändert gegen den Vormonat 85—120 M für 1000 kg.

**Wei.** Englisches in Rubden 15,50 M. deutsches in Rubden 16 M für 60 kg, wie im Vormonat.

**Eisenbein.** Der Artikel ist etwas gestagter. Die Preise betragen 10,12 1/2—10,25 M für 1/2 kg (gegen 10,12 1/2 M im Juli) für Kamerun-Gabun-Gefanten-zähne mit einem Durchschnittsgewicht von 15—16 Pfund engl.

**Erdrüße.** Fester. Ostafrikanische Sorten notieren 16,75 M für 60 kg (gegen 14,75—15 M im Vormonat). Westafrikanische Sorten sind ohne Umsatz und notieren unverändert gegen den Vormonat 22—16 M für 100 kg.

**Kanf.** Der Export in diesem Monat betrug etwa 788 Tons (gegen 824 Tons im Vormonat). Die Ankünfte wurden zu ungefahr letzten Preisen ziemlich schlan verkauft. Etwas mehr Frage zeigte sich für Lieferungsgehefte. Heutige Werte für Superior-Ware 25—26,50 M. Reguläre Prima-Ware 25—26,50 M. Sekunda-Mittelware 23—24,50 M. geringe Ware — M. Abfallhanf 14—16 M für 60 kg, wie im Vormonat.

**Kaffee** war weiterhin recht fest. Liberia-Ware notiert heute 60—60 1/2 Pf. gegen 65—66 Pf. für 1/2 kg im Vormonat.

**Kakao.** Das Geschäft im verfloffenen Monat war ein recht lebhaftes. Die Preise erholten sich gegen den Vormonat wie folgt: Kamerun-Plantagen 55,50 bis 58 M (gegen 53—53,50 M im Vormonat), Victoria 49 M (46 M), Victoria (randig) 38—41 M (35—38 M), Lagos 50 M (48 M), Accra 52—52,50 M (49 bis 50 M), Old Calabar 51 M (48—49 M), Feimen Sao Thomé 67 M (63 M), Aurant Sao Thomé 52 M (49 M) für 50 kg.

**Kapoi** (Pflanzenside) ist unverändert fest: 1,10 bis 1,25 M für 1 kg für grüne Ware, 1,35—1,45 M für 1 kg für prima weiße Ware.

**Kautschuk.** Die Besserung im Marke ist noch weiter fortgeschritten. Para notiert heute 4 sh 8 d gegen 4 1/2 sh im Vormonat. Afritanische Sorten notieren wie folgt: Gabun 4,80—5,40 M (gegen 4,80—5,20 M im Vormonat), Kamerun-Batanga 5—6 M (4,80 bis 5,80 M), Südtamerun 3,50—6,80 M (6,20 bis 6,40 M), La Kamerun-Würste 5,90—6,80 M (5,70 bis 6,10 M), La Kamerun-Stüden 5,20—5,80 M (5,20—5,80 M), La Goldküsten-Lump 3,60—4 M (3,90—3,80 M), La Togo-Lump 4,20—4,40 M (4,10

bis 4,40 M). La rote Togo- und Adeli-Bälle 9,60 bis 9,80 M (9,50—9,80 M) für 1 kg.

**Kolanüsse.** Wie im Juli 0,72 1/2 M für 1 kg.

**Kopal.** Der Absatz war bei kleinen Ankünften noch wie vor schwierig. Die Notierung ist unverändert gegen den Vormonat: Kamerun 0,70—0,80 M. Zanzibar glatt 0,80—3 M. Zanzibar Gänsefuß 8 bis 10 M. Madagaslar 0,70—2,70 M. Biffao-Boulama kurant 1,80 M. Biffao-Boulama gemischt 0,70 bis 1 M. Biffao-Boulama-stiefel 1,65—1,75 M. Conatru-Sierra Leone kurant 1,90—2,50 M. desgl. gemischt, unrein 1,20—1,40 M. desgl. kleiner Bruch 0,90—0,40 M für 1 kg.

**Kopra.** Etwas besser bei guter Frage. Westafrika-Sorten 23,50—24 M (gegen 23,50—24 M im Juli). Ostafrika-Sorten 24—25 M (23,50—24,50 M), Südsee 25—25,25 M (24,75—25 M), Singapore 24,75 bis 25,25 M (24,50—25 M) für 50 kg.

**Kupfer.** Stetig. Wie im Juli: englisch raffiniert 66 M für 50 kg.

**Mais.** Der Markt ist fest, aber ruhig. Notierung wie im Vormonat: Gute weiße Zogoware 112 bis 113 M, Ostafrikanische Ware 109—110 M für 1000 kg.

**Mangroveerde.** Der Artikel ist immer noch sehr ruhig. Für loto-Ware ist nicht mehr als 9 M für 100 kg zu erzielen. Für Molodungen September-Oktober vielleicht bis 9 1/2 M.

**Palmerne.** Fester. Da infolge der anhaltenden Dürre ein Futtermangel eingetreten ist, hat sich eine lebhaftere Frage nach Stücken eingestellt. Disponible Ware erzielt folgende Werte: Lagos-Kamerun 18,70 M (gegen 18,67 1/2 M im Vormonat), Togo 18,50 M (18,47 1/2 M), Eisenbeinlute 18,40 M (18,37 1/2 M) für 50 kg einfd. Säd. Mehr späteren Abladungen zeigt sich wenig Frage und sind dieselben nur mit einem Abdschlag bis zu 0,30 M für 60 kg zu verkaufen.

**Palmoil.** flauer. Lagos-Bortonobo 30—29,75 M (gegen 30,25—29,75 M im Vormonat), Kamerun 28,50 M (30—29,75 M), Liberia 28 M (26,50—26,25 M), Accra-Togojorten 24—27,50 M (29—28,75 M) für 60 kg.

**Phosphate.** Unverändert gegen den Vormonat: Florida Bebble 68—73 9/10 2 2 1/2/100 bis 2 2 2 1/2/100 Pf., Florida Bebble 74—78 9/10 2 1/100 bis 2 2 1/2/100 Pf., Ägier u. Tunis 63—70 9/10 2 1/100 bis 2 2 1/2/100 Pf., Ägier u. Tunis 57—63 9/10 2 2 1/2/100 bis 2 1 1/2/100 Pf. für 1 1/2 pphosphoräuren Stalk in 60 kg.

**Reis.** Weiter steigend; es notieren heute: Rangoon von 20—26,25 M (gegen 19,75—25 M im Juli), Japan von 32,25—36,25 M (32—36 M), Java von 32,25—48,75 M (32—48,50 M) für 100 kg.

**Selamsaat.** Sehr fest. Deutsch-Ostafrikanische und Mozambique 18 1/4 M (gegen 15—15,25 M im Juli), Bennisaat 18 M (14—15 M) für 50 kg.

**Silber.** Unverändert ruhig. Verkäufer 72,50 M, Käufer 72 M für 1 kg, wie im Juli.

**Sulphatphosphat** wie im Vormonat. 18 % wasserfreie Phosphoräure 5,60 M, desgl. 10 % 6,50 M für 100 kg.

**Wachs** ist flauer und die Preise sind etwas gesunken. Deutsch-Ostafrikanische Sorten 273—276 M (gegen 274—277 M im Vormonat), Madagaslar 263—268 M (264—268 M), Benguela 271—278 M (272—274 M), Gbite 289—291 M (290—292 M) für 100 kg.

\*) Bericht und Preise betreffen, wenn nichts anderes angegeben, den Hamburger Platz am 10. August 1911.



Kurse deutscher Kolonialwerte.

Mitgeteilt durch von der Hauptstädtisches Kolonialkontor G. m. b. H., Berlin W. 8.  
 Telefon: Amt I, 1765 Stadtverkehr, 9229 u. 9224 Fernverkehr. Telegr.-Adr.: „Hauptkontor“. 12. August 1911.

Gründungs-jahr	Kapital M.	Ge-schäfts-jahr	vor-gezte Divi-bende	letzte Divi-bende	Freibleibend	Käufer	
						%	%
1907	1 850 000	1. 10.	6	17	Afritanische Kompanie A. G.	119	122
1911	650 000		0	0	do. junge Aktien 25% eingez.	107	110
1907	600 000	1. 7.	0	0	Agropflanzungsgesellschaft (D. S. G.)	92	95
1896	1 200 000	1. 1.	12	12	Bödiker, Carl, & Co., Konum. Gef. a. Akt.	137	140
1906	2 000 000	1. 1.	4*	4*	Borneo-Kautschuk-Compagnie A. G.	102	104
1905	1 000 000	1. 4.	17 1/2	17 1/2	Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Doff & Co., A. G.	188	188
1905	1 200 000	1. 4.	0	0	Centralafrikan. Bergwerks-gesellschaft (D. S. G.)	70	75
1902	600 000	1. 1.	0	8	Centralafrikanische Seezuegengesellschaft m. b. S.	110	115
1905	220 000	1. 1.	0	4	Deutsches Pflanzung (D. S. G.)	110	115
1900	1 156 400	1. 1.	0	0	Deutsche Agaven-Gesellschaft, Borg. Ant.	81	—
1878	2 750 000	1. 1.	28	11	Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südpole-Inseln A. G.	160	165
1902	1 000 000	1. 1.	0	5	Deutsche Kamerun-Ges. m. b. S.	75	80
1907	2 500 000	1. 1.	0	3	Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft	98	100
1885	2 000 000	1. 4.	25	64	Deutsche Kolonial-Gesellsch. für Südwestafrika	840	880
1902	1 000 000	1. 1.	0	0	Deutsche Samoa-Gesellschaft (D. S. G.)	62	64
1908	4 500 000	1. 1.	0	0	Deutsche Südpolephosphat-Aktien	180	185
1902	1 000 000	1. 5.	0	8	Deutsche Zogogengesellschaft (D. S. G.)	100	104
1885	8 000 000	1. 1.	6	8	Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft (D. S. G.)	190	185
1896	2 250 000	1. 1.	6	10	Deutsch-Westafrikan. Handelsgesellsch. (D. S. G.)	100	105
1898	3 000 000	1. 1.	0	8	Gesellschaft Südamerica Anteile	115	125
1903	1 022 100	1. 10.	0	0	Gibeon-Schürf- u. Handelsgesellsch. m. b. S.	88	92
1889	3 000 000	1. 10.	0	0	Hanseatische Plantagen-gesellschaft	50	53
1887	1 200 000	1. 1.	20	25	Salinit-Gesellschaft, geteilte Aktien	345	—
1887	Et. 2 400	—	200 M.	250 M.	do. Genußscheine	—	M 8500
1906	3 000 000	1. 1.	4*	4*	Kamerun-Kautschuk-Compagnie A. G.	88	88
1895	10 000 000	1. 1.	0	0	Kaoko Land- und Minengesellschaft (D. S. G.)	70	72
1908	1 250 000	1. 1.	0	0	Kivonda Goldminen-Gesellschaft m. b. S.	192	140
1903	£ 128 000	1. 2.	45	107	Kolmanskop Diamond shares	M 58	M 80
1899	2 000 000	1. 1.	5	5	Koline Pflanzungs-Gesellschaft (D. S. G.)	99	101
1886	7 500 000	1. 4.	0	0	Neu-Guinea Compagnie Borgzugs-Anteile	128	130
1906	1 400 000	1. 1.	0	0	Ntalfrika-Kompagnie (D. S. G.)	98	102
1900	4 000 000	1. 4.	10 M.	8,50 M.	Otavi-Minen u. Eisenbahngesellschaft, Anteile	M 182	M 185
	Et. 200 000	1. 4.	5 M.	6,50 M.	do. Genußscheine	M 102	M 105
1902	£ 876 000	1. 1.	15+ Bonus	45	Pacifique Phosphate Co. alte Anteile	£ 7 1/4	£ 7 1/2
	£ 876 000	1. 1.	—	—	do. junge 33 1/2 eingezahlt	£ 3 1/4	£ 3 1/2
1904	160 000	1. 5.	0	0	Pflanzungs-Gesellschaft Spene (D. S. G.)	84	85
1895	1 500 000	1. 1.	0	0	Rheinische Handel-Plantagen-gesellschaft	30	—
1903	900 000	1. 1.	0	0	Sajala-Samoa-Gesellschaft, Borgzugs-Anteile	28	33
1905	2 000 000	1. 1.	4*	4*	Samoa-Kautschuk-Compagnie A. G.	19	21
1897	5 000 000	1. 1.	0	12	Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. S.	180	—
1895	£ 500 000	1. 7.	0	0	South African Territories Limited	8/3	8/6
1895	£ 350 000	1. 1.	0	0	South East Africa (1910) Limited	4/3	4/9
1892	£ 2 000 000	1. 1.	7 1/2	5	South West Africa Co. Limited	34/3	34/6
1898	2 011 800	1. 4.	0	0	Ufambara Stoffe-gesellschaft Stamm-Anteile	40	45
			0	0	do. Borgzugs-Anteile	80	—
1909	4 235 000	1. 1.	0	0	Verein. Diamantminen Lüderichshof G. m. b. S.	68	72
1909	1 600 000	1. 1.	10	0	Weiß de Meillon & Co. Minengesellschaft	M 200	M 250
1897	2 100 000	1. 1.	9	3	Westafrik. Pflanzungs-gesellschaft „Wibumbi“	95	100
1897	3 000 000	1. 1.	8	15	Westafrikanische Pflanzungs-gesellschaft „Victoria“	220	230
1895	1 800 000	1. 1.	0	0	Westdeutsche Handels- u. Plantagen-gesellschaft (D. S. G.) Borgzugs-Anteile	98	100

\*) Bauginsen.

Eigenhändler bei allen Abschüssen provisionsfrei.

† per I. Semester.

Zu jeder Akt von Auskunft ist obenstehendes Bankhaus stets gern bereit.

Verantwortlicher Redakteur für den unheimlichen Teil: Oskar Welfenthal, Berlin.

Verlag und Druck der Englischen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von G. W. Müller & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 63-74

Dieser Nummer liegt das 3. Heft des XXIV. Bandes der „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten“ bei.

